

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 513.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Wagenpost für Halle und Gerate 2 50 Mt., durch die Post bezogen 3 Mt., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle-Beilage: Halle'scher Kurier (tägl. Beilage), H. Anhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Sando, Witzellungen, Sonntags-Beilage, Schöneberg-Beilage, Silberbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die halbesbüchse Postzeitung oder deren Name für Halle und das Gebiet 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Resten am Schluß des halbesbüchse Zeitungsbezugs die Halle 200 Pfennig. Abgabegebühren bei der Expedition in Halle (Sando) und bei allen bekannten Anzeigenverlegern.

Geschäftsstelle in Halle (Sande): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Telephon: Dr. Brauns-Redaktion, Halle (Sande).

Sonnabend, 1. November 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauer Straße 11. Telefon Amt Kurier Nr. 6390. Druck und Verlag von Otto Engels, Halle (Sande).

Reformationsfest 1913.

Die diesjährige Feier des Reformationsfestes und die Gedanken und Empfindungen, die sich da bei uns einstellen und uns bewegen, haben unter dem Einfluß der Hundertjahr-Erinnerungen des Jahres 1913. Und das kann für nach auch gar nicht anders sein, und es ist eine äußere und eine innere Notwendigkeit dazu vorhanden. Die äußere kommt von der Zeit, in der wir das Reformationsfest nach altem Gebräuche und Brauche bei uns begehen, am 31. Oktober, der uns heute noch die Hammerstraße an der Schlossstraße zu Wittenberg im Ohr und im Herzen wiedererlingen läßt, mit denen der schlichte, schäblichste Mönch seine Heidenlaufbahn eröffnete. Und daneben der 18. Oktober, der vor 100 Jahren das große deutsch-nationale Werk frönte und in diesem Jahre dem gewaltigen Denkmal, das in seiner gewaltigen, mächtigen Gestaltung die gesamte Zeit verknüpfen und vereinigen soll die Weisheit gab. Der Versammlung unserer deutschen Fürsten in ihrer Gesamtheit, denen sich die Vertreter der vor 100 Jahren mitbestimmten außerdeutschen Völker angeschlossen hatten, war eine ebenso erhebende Feier in der Versammlungshalle am Ufer der Donau vorausgegangen; Reichen der endlich erlangenen deutschen Einheit, die sie vorher noch nie in die Erscheinung getreten waren. Wir freuen uns heute wieder deutschen Oktoberfest. Dazu gefüllt sich die innere Notwendigkeit. Reformation bedeutet Umgestaltung, Neugestaltung, deren Grundzüge dem idealen Bilde des Reformationsgegenstandes entnommen werden, das in der Vergangenheit liegt. Es ist Gebrauch geworden, diese Reformation ausschließlich für die anzuwenden, die sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf sächsischem Gebiete vollzog, deren Ertragenschaften in der evangelischen Kirche verwirklicht worden sind. Daran erinnern wir uns heute. Wollen wir heute, daß durch Luther und seine Mitarbeiter und Mitarbeiter aus der erstellten und erstarrten Kirche des Mittelalters eine wahrhaftige, lebensvolle Gemeinde wiederhergestellt wurde auf dem Grunde des Evangeliums, da Jesus Christus der Götze ist. Dieses hohe Sinnbild zertrümmerte die Nebel und Dünne, die Verblendungen und Verblendungen, die Herz und Geist der Glieder jener Kirche so umgaben und gefesselt hatten, daß man aus einem solchen Gebilde das Bild eines Christen kaum noch zu erkennen vermochte. Da kam die im Thüringer Lande dieses helle Licht auf. Und seine Quelle war die deutsche Bibelübersetzung Luthers, die den jüdischen Geist zu jener Klarheit und Wahrheit leitete, die das Streben und Sehnen befriedigt, die das Gewissen befreit und den Willen stärkt und festigt. Dazu erlangen liebliche fromme Weisen, die Luther seinem tiefvertrauten Gemüte und seiner Seele entlockte, jene evangelischen Lieder, die dadurch echte deutsche Volkslieder geworden sind, daß sie den Tiefen des deutschen Herzens mit seiner angeborenen Frömmigkeit entgegenkamen, das Herz befriedigten und die innige Gemeinschaft fester und fester knüpften, so daß sie schließlich im vollen, überweltlichen Chöre den Himmel kränzte. — Das war die evangelisch-lutherische Reformation.

Die Zeiten unserer Väter vor hundert Jahren, an die uns fast keine Tag des Jahres fortzukommen erinnert, waren in ihrer Gesamtheit auch eine reformatorische Zeit. Die Erhebung unseres preussischen Volkes aus tieferer Schmach durch eine innere religiöse, sittliche Erneuerung hat doch viele Ähnlichkeiten mit der Reformation, deren wir heute gedenken. Die glänzenden Tage Friedrichs des Großen hatten, nachdem diese glänzenden Tagen sich geschlossen hatten, bald dem trüben Dämmerlichte und dann einer düsteren, dunkeln Nacht weichen müssen. Durch ungeschickte und unlautere Maßnahmen wurde der Abstieg von jener Höhe beschleunigt, zumal der innere Halt dadurch gelockert und schließlich zerstört wurde. Die dem gewöhnlichen Menschen unverständlichen Ideen der Aufklärung rüttelten an den Grundfesten der Religion, die fälschlichen, blutigen Schrecknisse der französischen Revolution unterwühlten den Boden wirtschaftlichen Gedeihens, es lösten sich alle Bande der Ordnung — und so war es dem tiefsten Geist des Volkes ein leichtes, die allgemeinen den Einrichtungen über den Staat zu werfen und auf den grauen Feldern der Sünde und Aufrichtigkeit den preussischen Staat zu zertrümmern. Nun brach für uns Königshaus und für unser Volk die Zeit der „schweren Not“ an. Aber gleichzeitig zeigte es sich, daß im Volke doch ein gesunder und hoffnungsvoller Kern vorhanden war. Er wurde erkannt und genährt; nun brach die Zeit der Erneuerung an, einer tiefgründigen Erneuerung von innen heraus, geleitet und zielbewußt unterstützt von den herrlichen Männern unter dem Schutze der unergreiflichen königlichen Luise. Ein Stein öffnete dem Staats- und Volksleben neue Bahnen; ein Schanzhorst ließ das Heer neu erziehen; ein Fichte betonte in seinen unerschrockenen Reden die sittliche Wiedergeburt; ein Schleiermacher führte die zerlagerten Herzen wieder zu Gott. Da zeigte es sich, daß die Hauptstärke des evangelischen Volkes ruht in seinem frommen Glauben an Gott. In diesem Glauben hat es sich

selbst wiedergefunden und Laten vollbracht, die niemand dem zertretenen Volke zugetraut hätte. Und woher kam hierzu die Kraft? Aus dem Gotteshaufe, in dem vor dem Auszuge gegen den grimmigen Feind die deutschen, preussischen Jünglinge und Männer sich um den Altar drängten zur Weihe ihrer Waffen in dem Kampfe, nicht um die Güter der Erde, das Beste zu schützen mit dem Schwerte. Und dem deutschen, vor allem dem preussischen Schwerte in der Hand vorwärts, ist es gelungen, dem Volke seine Freiheit, dem Vaterland sein Gedeihen und seine Selbständigkeit wiederzugewinnen. Gätte man ihm gefolgt, schon Leipzig wäre der Schlüssel zum Kampfe gewesen, schon der 18. Oktober 1813 das Ende der Schwere Herrschaft. Es gibt ein prächtiges Buch, welches unter poetischen Titel: „Aufgang aus Niedergang“ in glänzender, leichter Sprache, in origineller Gruppierung die mit vollster historischer Wahrheit erstellten Tatsachen dieser großen Zeit schildert. So die Reformation von 1813.

Und heute? Obwohl noch vieles zu wünschen übrig bleibt in unserer evangelischen Kirche wie in unserer Deutschen Kirche, obwohl auch auf uns eine schwere Zeit laftet, „Mit Gott“ soll unsere Lösung sein, denn: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“ R. K.

*) Spielmann: Aufgang aus Niedergang. Halle bei Gelsenius.

Noch einmal Churchill.

Churchills neuliche Rede wird immer noch besprochen. Die meisten Kritiker verzeihen sich, anzuführen, daß es sich bereits um einen zweiten Vorfall Churchill's handelt, und daß er den ersten — stillschweigend hat fallen lassen. Wie war es eigentlich damit? Für die Deutschen sei die Flotte überhaupt ein Luxus, meinte der englische Minister, aber immerhin könne man sich ja auf eine gegenseitige Abgrenzung einlassen. Da England noch aus der Vor-Dreadnought-Periode über eine gewisse Hebermacht verfüge, mache er den Vorschlag, daß der englische und der deutsche Dreadnoughtbau in einem Verhältnis von 16 zu 10 erfolge, wenn also für je 8 englische Großkampfschiffe wir 5 deutsche auf Stapel legen. Schon dieser Vorschlag enthielt ein Hinterbüchlein. Er sollte nur solange gelten, als eben England von früher her die kolossale Heberlegenheit besäße. Aber dieser Vorschlag hatte doch wenigstens Hand und Fuß und — wurde vom Staatssekretär von Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstages für annehmbar erklärt. Man hätte meinen sollen, daß nun Churchill einschlagen würde. Weit gefehlt. In demselben Augenblick, in dem die Deutschen sich willig zeigten, verschwand der Vorschlag, und ein Verhältnis von 21 zu 10 ergab sich aus dem nächsten Flottenprogramm, das in London veröffentlicht wurde. Die Hauptfrage des Vorschlages schien nur gewesen zu sein, dem englischen Volke zu suggerieren, daß seine Regierung den Deutschen die Hand geboten habe, daß diese sie aber ausgeschlagen hätten; daß es in der Tat die Aufschwung der weiteren Kreise drüben in England, und man hört ganz allgemein die Behauptung: „Oh Deutsche wollt den Krieg!“ Nun erscheint plötzlich der zweite Vorfall Churchill's am dem Kapitel, der des Ferienjahres im Schiffbau. Im Jahre 1914 sollen beide Staaten alle für eigene Rechnung geplante Schiffbauten unterlassen. Wohl aber kann England für Kanada drei, für Australien zwei, für Brasilien drei, für Peru einen, für die Türkei zwei Dreadnoughts auf Stapel legen, also im ganzen elf Großkampfschiffe (und wir: nichts!). Großkampfschiffe, von denen etwa die Hälfte sowieso unter dem Union Jack fahren wird, der Rest aber im Kriegsjahre jederzeit requiriert werden kann, solange man die bestellten Panzer noch nicht abgeliefert hat. Außerdem behält Churchill sich noch vor, für das Mittelmeer Dreadnoughts zu bauen, die — in die Abmachung über das Ferienjahr nicht hineinbezogen, da sie für den Auslandsdienst bestimmt seien. Man sieht, der englische Minister fulturert in geradezu beleidigender Weise auf die Dummheit, nicht auf die Unruhe, denn das kann er natürlich nicht glauben, daß wir auf seinen Vorschlag hereinfallen, sondern auf die englische, das Volk von London soll erneut aus flüchtiger Heringsfischelei die Abmachung gewinnen, daß es den Deutschen großmütig entgegenkommen sei, aber eine Abweitung erfahren habe. Also noch einmal daselbe: „Oh Deutsche wollt den Krieg!“

Der wolle wir durchaus nicht, am allerbenigsten mit einer blutverwandten Nation. Aber selbstverständlich haben wir auch keine Lust, unbedrückt gemeinte Vorschläge anzunehmen, deren Ausführung uns waffenlos machen und den Engländern auf Gnade und Ungnade preisgeben würde. Denn die englische Freundschaft ist wandelbar — und pflegt gewöhnlich nur mit dem Starren zu gehen.

Deutsches Reich.

Der Großblock in der Winterheit. Zu dem Ergebnis der Radikalen für den badischen Landtag ist zu bemerken, daß sich unter den Wintern ausgeschieden 37 Abgeordnete mehrere Groblöcher befinden, so daß der durch die Hauptwahlen herbeigeführte Zustand besteht bleibt. Der Großblock im badischen Landtage ist also tatsächlich zur Winterheit geworden.

Der Bundesrat und die braunschweigische Angelegenheit. Durch die Ausführungen des braunschweigischen Staatsministers Gartmieg in braunschweigischen Landtage ist bereits die vor einigen Tagen von einem Berliner Blatte verbreitete Meldung widerlegt worden, daß das Plenum des Bundesrates über den preussischen Antrag zur braunschweigischen Frage entscheiden lasse, ohne daß die zuständigen Ausschüsse des Bundesrates darüber beraten hätten. Nach einer Meldung unseres Berliner Vertreters hat nicht einen Augenblick im Bundesrat ein Zweifel darüber bestanden, daß gerade in diesem Falle der übliche Geschäftsgang bei wichtigen Anträgen im Bundesrat eingehalten werden solle und müsse, und wie unser Berliner Vertreter weiter erzählt, ist die Beratung des preussischen Antrages in dem betreffenden Ausschüsse eine sehr eingehende gewesen. Von einer Berücksichtigung des Bundesrats auf das Recht einer ersten Prüfung des preussischen Antrages kann demnach keine Rede sein.

Arbeitslosenversicherung und Gemeindefinanz. Die Agitatoren im demokratischen und sozialistischen Lager, denen die Stimmungen plagen für die Arbeitslosenversicherung übertragen ist, schieben hoch und heilig zu betonen, daß es ihnen mit dieser Forderung lediglich um einen neuen Akt der Fürsorgegesetzgebung für die ohne eigenes Verschulden Erwerbslosen zu tun sei, daß ihnen aber politische Absichten und Zwecke vollständig fern lägen. Man wird dieser recht überlaut und aufdringlich dargebotenen Versicherung doch starke Zweifel entgegenstellen müssen, wenn man sieht, wie jetzt, nachdem der bayerische Minister des Innern die Gewährung von staatslichen Zuschüssen an Gemeinden zwecks Unterfertigung bei der Einrichtung oder Durchführung einer Arbeitslosenversicherung in Aussicht gestellt hat, auf die Einführung einer allgemeinen Gemeindefinanz-Arbeitslosenversicherung hingedrängt wird. So läßt sich die demokratische „Frankfurter Zeitung“ dahin vernehmen, für die Gemeinden bestrebt jetzt, da die Voraussetzung des Staatsaufschusses erfüllt werden solle, kaum noch ein Anlaß, mit der Schaffung der Arbeitslosenversicherung auf gemeindefinanzlicher Grundlage länger zu warten. Hierzu bemerkt die Berliner „Politischen Nachrichten“: Eine solche Maßnahme möchte berechtigt sein, wenn die Gemeinden, die mit einem staatlichen Zuschuß bedacht werden sollen, außerordentlich hohe Beträge zu erwarten hätten. Das ist aber, nach den bekannten Verneinerungen des Ministers zu schließen, keineswegs der Fall. Vielmehr würden die Gemeinden aus eigenen Mitteln sehr beträchtliche Aufwendungen zu machen haben. Wie dies jetzt gerade sein sollte, erweist am besten die Tatsache, daß es doch ganz nur fälschlich auf dem preussischen Landtage über die angestellte, vielfach als unhalbar bezeichnete Finanzanlage der Kommunalen Klage geführt und die Forderung nach Erleichterung neuer Steuerquellen so auf wie einmütig erhoben worden. In Bayern wird die Finanzlage der Gemeinden im allgemeinen kaum günstiger sein. Wenn trotzdem die demokratischen Parteien eine gemeindefinanzliche Arbeitslosenversicherung hindrängen wollen, wobei sie natürlich von der Meinung ausgehen, daß die preussischen Kommunen folgen müssen, wenn die bayerischen vorangehen seien, so heißt das eine Forderung erheben, die nur zu sehr geeignet erscheint, die Finanzangelegenheit der Gemeinden noch zu steigern. Es entspricht das sicherlich nicht den Interessen und Wünschen der städtischen Verwaltungen, denen doch im Hinblick auf die mangelnde Demokratie nicht selten nahe stehen, und das kann nur das politische Interesse sein, das die Stimmungsgeber für eine allgemeine Arbeitslosenversicherung über diese erlauteten Widerspruch über die mit Notwendigkeit sich ergebende Erleichterung der Finanzlage der Gemeinden sich hinwegsetzen läßt.

Zwei bevorstehende Konferenzen über Handwerkerfragen. Man schreibt uns: Außer der am 17. November stattfindenden Konferenz mit Vertretern der großen Verbände von Handel und Industrie über gemeinsame Fragen der Industrie und des Handwerks wird auch am 15. November eine Handwerkerkonferenz stattfinden, bei der diejenige Organisation des Handwerks durch ihre Vertreter gehört werden soll, die bisher noch nicht zu den Einzelfragen der kommenden Handwerkerkonferenz auf Wort gekommen ist. Bei der Handwerkerkonferenz Ende März d. J. waren lediglich Vertreter der Deutsche Handwerks- und

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit zur gef. Kenntnis, dass ich Sonnabend, den 1. November, abends 7 Uhr im Hause Gr. Steinstrasse 24 ein **Restaurant und Konzerthaus**

„Akademische Bierhallen“

mit Biedermeier-Bedeckung

eröffne, sowie das in der ersten Etage sich befindliche **Café Royal** mit **Amerik. Bar** nach vollständiger Renovierung und prachtvoller Dekoration wieder eröffne. Zum Ausschank gelangen die beliebten **Halleschen Actien-Biere** sowie **K. Münchener Spatenbräu**.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, von **Küche und Keller** das **Beste** zu bieten und lade zu recht zahlreichem Besuch, genussreiche Stunden versprechend, ergeben ein.

Hochachtungsvoll **H. Slevogt.**

Im **Parterre-Restaurant Kapelle-Schulze-Wandow**

Im **Parterre-Restaurant Kapelle-Schulze-Wandow**

Im **Café Royal** Kapelle-Schulze-Wandow im National-Kostüm

Im **Café Royal** Kapelle-Schulze-Wandow im National-Kostüm

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. Leipzigstrasse 88.

Auf Grund des ganz ausserordentlichen Zuspruchs, dessen sich die Vorführung des gewaltigsten und prächtigsten, Filmgemäldes der Gegenwart:

Cleopatra

Die Herrin des Nils

erfreute, denn tatsächlich war der Andrang derartig, dass viele der geschätzten Besucher zu wiederholten Malen keinen Zutritt erlangten, sehen wir uns veranlasst, die Vorführung bis **unwiderruflich**

Donnerstag, den 6. Nov. cr. zu verlängern.

Die ebenfalls mit grossem Beifall aufgenommene Aufnahme von der

Einweihung des

Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig

bleibt dem Programm beibehalten. Das sonstige Beiprogramm wechselt am Freitag und Dienstag.

Am **Sonntag nachmittag** finden **Vorfürungen vor Kindern** statt, wofür ein besonderes Programm engagiert ist.

Beginn der Vorfürungen:

Sonntags um 8 Uhr, wochentags um 4 Uhr.

Der **Cleopatra-Film** gelangt **Sonntag um 6 Uhr** und um **9 Uhr**, an den **Wochentagen um 5 Uhr** und um **8^{1/2} Uhr** zur Vorführung.

Die Direktion.

Gegr. 1832.

Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhau)

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Taschen tücher
Seide, Batist, prima Leinen, Madeira (handgestickt).

Liebermann, Gestaltstr. 42, Ecke Thaliastr.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, den 1. Nov. 1913

Filmzauber.
Aubrey's Operette in 4 Akten von Rudolf Bernart und Rudolf Schaner. Musik von Walter Rolfe und Billy Bedigneider.

Spielleitung: Rudi Stalberg.
Musikal. Leitung: Dr. Geon Plant.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Reffenöffnung 7^{1/2} Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende 10^{1/2} Uhr. (8499)

Sonntag, den 2. Nov. 1913,
sonntags 11 Uhr:

Vorstellung für die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft.

Gawan.
Nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Fremd-Post. zu ermäßigten Preisen.

Die Förster-Christi.
Abends 7^{1/2} Uhr:
58. Part. im Abonn. 2. Viertel.

Der fliegende Holländer.

Irmeler-Pianos.
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.

Literarische Gesellschaft.

Sonntag, den 2. November, pünktlich vorm. 11 Uhr
Matinee im Stadttheater.

„**Gawan**“,
ein Mysterium in 5 Akten von Edvard Stucken.

Die Mitglieder erhalten gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte Billets an der Kasse des Stadttheaters.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Saal der Loge zu den 3 Bogen, Paradeplatz.
Montag, den 3. November, abends 8 Uhr

I. Kammermusik-Abend

der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und Prof. **Georg Wille** unter Mitwirkung des Herrn **Gleissberg** (Oboe) vom Gewandhaus-Orchester.

Programm: Streichquartette von Verdi E-moll (zur Erinnerung an seinen 100. Geburtstag) und Schubert D-moll (Tod u. das Mädchen). Quartett mit Oboe D-dur von Mozart.

Abonnements auf vier Abende M. 8.40 u. 6.40. **Einzelkarten** zu M. 3.40, 2.40, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Rothas, Gr. Ulrichstr. 33.**

Prima Gänse und Hasen

in ganzen und geteilt offeriert
stadtbekanntes Glas- u. Hasenausschächter.

Paul Zieglers Gr. Steinstr. 44.

Apollo-Theater.

Geht zum letzten Male:
„Die Krampfsche“

mit **Vera Forst** und **Robert von Walberg** in den Hauptrollen.

Siehe auf folgende:

„Die letzten Tage von Pompeji“

Sonnabend, den 1. Novbr.:
Galtviel d. weitbekanntesten

Exl's Tiroler

Bühne.

Spielleitung: Direktor **F. Exl** aus **Jansbrunn** mit der **Eröffnungstheater**:

„Der Stichtumsstreit“

Sollstünd in 3 Akte v. H. Meiden.

Zuletzt: **Georg Meiden**, **Stenroder**, **St. Defora** u. **Stenroder**.

Anf. 8^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
Gewöhnliche Preise!

Ausnahme-Tage.

Sonnabend, den 1. November cr., beginnt unser grosser Verkauf von

Wäsche-Stickereien.

Nur wirklich gute und schöne Waren in Riesen-Quantitäten kommen

zu **abnorm billigen Preisen**

zum Verkauf, so dass jede Dame gut tut, wenn sie sich für längere Zeit mit diesem Artikel versorgt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Russisch-römische Bäder

neu eingerichtet im
Sanitas-Bad, Große Steinstraße 16.
Telephon 3273.

Hotel Stadt Berlin,

Leipzigstrasse 45.
Mittagstisch

im Abonnement 1,00 Mk., 1,25 Mk. u. 1,50 Mk. C. Nasse.

Gelbentwolle, nicht einlaufend, nicht färbend, 40/3 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Winterkuren Bad Kösen

Kurmittelhaus und Bäder bis auf weiteres täglich geöffnet.

Trockeninhaltungen gegen chronische Leiden der Atmungsorgane, Mentholkabinen geg. akute Schnupfenkatarrhe. Pneumatische Kammern gegen Asthma. Radium gegen Gicht.

Prospekte gratis.



Pelzwerk,

Felle und Fellvorlagen reinigt und färbt

Mauersberger.

Färberei, eigene Filialen.

Täglich frisches Eintreffen
feiner Fleisch- und Würstwaren.
Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen, Gänseleber u. Würst. Mildgesalzener gekochter Prager Schinken, echte Frankfurter und Halberstädter Würstchen.
Täglich frischen **Italien. Salat** und **Sülz-Koteletten.**
Braunschw. Gemüse- u. rhein. Früchte-Konserven neuer Ernte.

Prachtvolle fette holl. Austern, schwerste Sortierung, 10 Stück Mk. 2.-.

Stör-Malossol- u. Beluga-Kaviar in hervorragenden Qualitäten.

Täglich frische **Kieler Schlei-Backlinge, Sprotten, fette zarte geräuchernde Eibaahe, fettflüssenden mildgesalz. Lachs.**

Neuesmyrna-Tafelgelen, marokkan. Datteln, neue Traubenrosinen, Krachmandeln, neue Levantiner Haselnüsse und Haselnusskerne, prachtvolle Madeira-Ananas, Weintrauben, ausgesuchte Tafeläpfel und Birnen, can. Bananen, Pampelmusson, Jaffa-Apfelinen, echte Teltower Rübchen, Italienische Dauermaronen, Operto-Zwiebeln, Artischocken, englischer Sellerie.

Küche zur Ausführung **kompletter Dejeuners, Dinners, Soupers,** auf Wunsch mit allem Zubehör.

== **Kalte Buffets** == in geschmackvoller u. apter Ausführung.

== **Einzelgerichte** == wie **Hors d'oeuvres, Schwed. Platten, Salate, Braten, Fleischstücke, Käseplatten** bei billigster Berechnung reichlich angerichtet.

Vorschläge und Berechnung kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Pfeiffer & Haase,

Ludwig Wuchererstr. 76 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

(Ecke Lessingstrasse).

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Racker, Halle a. S., Telephon 8108 u. 8100.**

Witt & Beilagen.

Gedenktage.

1. November.

- 1539. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg tritt zum Protestantismus über.
1755. Würdiger Erdboden in Bischof.
1757. Der italienische Bildhauer Antonio Canova geboren.
1816. Der Romantischdichter Friedrich Wilhelm Gotländer geboren.
1825. Der Schauspieler Friedrich Dörfle geboren.
1833. Stiftung des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg.
1838. Österreich kommt unter britische Herrschaft.
1867. Gesetz über die Freizügigkeit für den Norddeutschen Bund. (Seit 1871 Reichsgesetz).
1877. Der preussische Feldmarschall Heinrich Ernst Graf Wrangel gestorben.
1892. Der Geograph und Kulturhistoriker Friedrich von Hellmuth gestorben.
1894. Zar Alexander III. gestorben. Nikolaus II. bestiegt den Thron.
1903. Der Geschichtsschreiber Theodor Mommsen gestorben.

Tagespruch:

Die Lamp' an einer Seil', die Kerz' ist ringsum licht: Sei du die Lampe nur, bist du die Kerze nicht. Rückert.

Ausland.

Zu den Wirren in Mexiko.

Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko, steht die Polizei die Unterdrückung fort, um weitere Bemühen für das Bestehen einer Verschwörung gegen das Leben Huertaa zu erbringen, von der den Behörden durch zwei Frauen Mitteilungen gemacht worden war. Diese Frauen haben mehrere Männer zur Anzeige gebracht, die ihnen angeblich fünfzehnhundert Dollar angeboten haben, wenn sie Huerta in ihr Haus locken würden. Die Verdächtigen hätten dann Gelegenheit gehabt, Huerta zu ermorden. Die Frauen hätten es abgelehnt, an dem Unthat teilzunehmen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.
Nach einem Telegramm aus Veracruz befindet sich Felix Diaz als Flüchtling auf dem amerikanischen Schlachtschiff 'Soufiana'. Es ist ihm verboten, mit dem Lande in Verbindung zu treten, außer dann Admiral Fletcher ihm die Erlaubnis dazu gibt. Admiral Fletcher hat erklärt, er wüßte nicht, daß ein amerikanisches Kriegsschiff der Ort wäre, wo ein Komplott für eine Revolution in Mexiko geschildet würde. — Die Regierung in Washington hat dem Admiral Fletcher den Befehl gegeben, Felix Diaz und seine Begleiter an Bord eines von New-York nach Cuba bestimmten Postdampfers bringen zu lassen, nachdem dieser den letzten mexikanischen Hafen verlassen haben wird.
Wie verlautet, soll Huertaa zum Präsidenten und Kriegsminister Huacacosta zum Vizepräsidenten gewählt worden sein. Die endgültige Entscheidung wird erst Ende November getroffen werden.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Oktober.

Reformationsfeiern.

Der 31. Oktober ist zwar in Preußen so wenig wie in den meisten deutschen Staaten wieder ein bürgerlicher Feiertag, und es mag fraglich sein, ob es sich empfiehlt, seine Anerkennung in vollem Umfang zu erstreben. Aber es ist erfreulich, daß sich der Bunds alljährlichen Fest, diesen denkwürdigen Tag hervorzuheben, und als einen Tag festlicher Erinnerung auszuweisen. Mag er doch weit hinaus über andere als der Gedächtnisfeier der ganzen protestantischen Glaubensgemeinschaft und als Anfang der Reizzeit überhaupt, für die unser Vaterland durch die Reformation der benachteiligten Mittelwelt Europas und der Welt wurde. Und die Kräfte des neuen Lebens, die dadurch entbunden wurden, durchströmten uns noch heute und befähigen uns zur Lösung der hohen Aufgaben, die uns gestellt sind. Eine allgem. Feier des Reformationsfestes ist wiederholt versucht worden. In diesem Jahre wird in unserer meisten Kirchen festlicher Gottesdienst gehalten. In sieben Kirchen fand am Vormittag die Jugend aus allen Schulen Gelegenheit, mit der Gemeinde zu feiern. Mittags um 12 Uhr erlöste von allen Kirchen festliches Geläute. Auch am Abend wird in einigen Kirchen eine Feier veranstaltet. Schon gestern am Vorabend hat der Halle'sche Verein der Evangelischen Bundes seine Feier veranstaltet. Die kirchliche Feier des Reformationsfestes findet, wie immer, am Sonntag nach dem 31. Oktober statt und wird der Gemeinde das Götterfest der Reformation vergegenwärtigen und die erneuernden Kräfte, die es gebracht hat, ihr aufweisen.

Unter den Arbeiten, die der deutsche Protestantismus treibt und treiben muß, um sich selbst zu bekämpfen, steht die Pflege und Stärkung der gefährdeten und zerstreuten Glaubensgenossen in erster Reihe. Es entspricht darum dem eigenen Bedürfnis der Kirche, die sich bei der Erinnerung an die Reformation zur Mitarbeit ermuntert wird. Darum ist die Kalle in der Kirche schon seit Jahrzehnten für das Werk evangelischer Bruderschaften im GutsMuths-Verein bestimmt. Auch der Halle'sche Verein der Evangelischen Bundes hat, um diese Zeit sein Jahresfest zu halten. Zu den Gedenktagen der Reformation tritt der Lobestag des edlen Schwedenkönigs hinzu, der die Glaubensfreiheit für Deutschland und die Welt gerettet hat. Dies Jahresfest wird am Abend in den Gemeinden des Vereinsgebietes gehalten. In diesem Jahre in der St. Stephanuskirche am Sonntag, den 9. November; um 5 Uhr wird General-Superintendent Dr. Gernert in der Umgebung, bei Festpredigt halten. Am demselben Tage folgt um 8 1/2 Uhr ein Familienabend im Vereinslokal. Der Vorsitzende Dr. Wiedler hält die Eröffnungsansprache. Dann folgt der Vortrag des Generalsekretärs des Zentralverbandes der GutsMuths-Stiftung, P. G. H. L. Leipzig über die Frage: Warum braucht unsere evangelische Kirche den GutsMuths-Verein? In einem Schlußwort wird P. W. über die Einträge der Hauptversammlung in Brief berichtet. Der Eintritt ist frei. Den Freunden der wichtigen GutsMuths-Arbeit wird es lieb sein, schon jetzt auf diese Feier hingewiesen zu werden.

Unsere Ulrichskirche im Jahre 1813.

Als in den Tagen der Völkerschlacht bei Leipzig und nachher die hiesigen meisten Kirchen als Militärlazarette benutzt wurden,

konnten die Ulrichskirche und die Moritzkirche hierzu nicht verwendet werden. In der letztgenannten hatten Kriegserkrankte zu erliegen, daß die Kirche erst gründlich gereinigt werden mußte. Die Ulrichskirche aber war zu einem anderen Zwecke ebenfalls von der Militärverwaltung in Anspruch genommen, wie sich aus einer Aufzeichnung im Register der Abendmahlsgäste ergibt. Diese lautet: Am 17. Oktober (es war der 18. Sonntag nach Trinitatis) mußte auf höheren Befehl unsere St. Ulrichskirche geräumt und zu einem Militärmagazin hergegeben werden. Von diesem Tage bis zum 8. November inf. fielen alle öffentlichen Sonntags- und Abendgottesdienste aus. Am 7. November (21. n. Trin.) wurde der Gottesdienst, und zwar auf Befehl des Königlich Preussischen Gouvernements durch die Feier eines Tages- und Dankfestes für alle von den hohen Verdiensten erhabenen Siege über die Franzosen und die Wiederbefreiung der Königlich Preussischen Provinzen auf dem linken Elbufer aus in unserer Kirche wieder eröffnet. — Kommunikanten fanden sich an diesem Tage noch nicht ein, teils weil die Räumung unserer Kirche noch nicht befruchtig genug, die Unruhe in der Stadt aber immer noch groß war. — Sost gilt Friede Deinem Lande und erhalte uns und unsere Nachkommen unter geliebtes Gotteshaus!

Zum Streit der Ärzte gegen die Krankenkassen.

Der Bezirksverein der Ärzte in Regensburg bezieht Regensburg nahm in seiner gestern Donnerstag im Grand Hotel Berges' tagenden Versammlung einen Bericht seines Vorsitzenden, des Herrn Gammittars Dr. Bergmann, über den außerordentlichen Vertag in Berlin entgegen. Die Versammlung war mit den auf diesem Vertage gefassten Beschlüssen selbstverständlich völlig einverstanden. Darnach dürfen unter keinen Umständen mit Krankenkassen Verträge getätigt werden, wo, wo Verhandlungen schon geführt wurden, mögen sie fortgesetzt werden. Mittel und Wege zur Durchsicherung des vertragslosen Zustandes werden den einzelnen Arztvereinigungen noch angegeben werden. Jeder Kranke wird seine Behandlung finden. Aber die Bedingungen, unter denen sie erfolgt, schreiben sehr mit vor, bemerke der Berichterstatter. Als die Reichsversammlung vor der Hebernahme eines Auftrages in Verhandlungsgewaltigen sich Vorzug geben lassen, so sollten das auch die Ärzte vor Hebernahme einer Krankenbehandlung tun. Die Kranken sollten sich den Vorzug des Krankenkassen ausschließen lassen. Der Beschluß des Vertages hat auch die Zustimmung des Senats der medizinischen Fakultät der Universität Halle erhalten. — Die Herbstversammlung hätte dann noch einen außerordentlich feierlichen Vortrag des Senats der medizinischen Fakultät, Herrn Geheimen Medizinalrats, Direktors der Königl. Universitäts-Krankenkasse Prof. Dr. Reiz über die Behandlung des Schwachs durch Behandlung mit Bahnum, Meteorium und Häntgenötoren, der er eine Zukunft bezieht. Wir kommen auf diese Ausführungen zurück.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Wahlgänge für die Stadtverordnetenwahl sind zu ersten und zweiten Klasse in den Vororten am Freitag, den 14. November; die Wahl zur zweiten Abteilung nicht von vormittags 10 Uhr mittags 12 Uhr, sondern von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr; die Wahl zur ersten Abteilung nicht von nachmittags 1 bis 2 Uhr, sondern von nachmittags 3 bis 4 Uhr in der „Eisenlocherbrauerei“.

Grosser Konfektions-Verkauf.

Ulster Kostüme
Hunderterte von Seiden-Blusen neueste Fassons 10 75 7 50 5 00 4 75 3 90
Hunderterte von Tüll-Blusen in vielfach. Ausführungen 11 50 7 50 5 50 3 90 2 75
Ulster aus Fantasie-Stoffen 17 50 12 50 9 50 6 75
Ulster aus modern. molligen Stoffen 25 00 17 50 13 50 9 50
Backfisch-Ulster in geb. 15 50 11 50 8 75 6 75
Backfisch-Ulster aus schönen Uni-Stoffen 23 50 18 50 14 75 12 50
Kostüm in englischem Geschmack 37 50 25 00 19 50 11 75
Kostüm aus mod. Cotelé- oder Kammgarnstoffen 47 00 35 00 22 50 12 50
Backfisch-Kostüm aus melierten Stoff, fesche Fass. 35 00 27 00 19 75 14 50
Backfisch-Kostüm aus neu. Uni-Stoff, schicke Ausführung. 42 00 29 00 21 00 13 50
Samt-Mäntel apart garniert, aus prima Velour 47 50 35 00 27 50
Hunderterte von Kostüm-Röcken aus gemusterten Stoffen 12 50 9 75 6 50 3 25 1 85
Hunderterte von Cutaway-Röcken hinten mit Biegel 15 50 13 50 9 75 5 50 3 75

Sehr preiswerte Pelzwaren.

Imit. Hermolin-Schal für junge Mädchen 4 50 2 75 1 75 95 Pl. 5 00
Mufflon-Stola extra lang, prima Qualität 19 50 13 50 8 75 6 50
Nerz-Murmel-Stola mit Garnierung 13 50 11 00 9 75 6 50
Feh-Schal prima Qualität, extra lang 27 00 21 00 13 50 8 00
Pelz-Hüte die „grosse Mode“, weiche Verarbeitung 25 00 19 50 13 50 10 75
Weiss Tibet-Stola fein gelokkt, prima Qualität 19 50 16 50 12 00 9 00
Plüsch-Garnitur schwarz, Muff mit Schal 21 00 17 50 15 00 11 75
Skunks-Opossum-Stola prima Qualität 4 50 39 00 33 50 22 50
Nerz-Murmel-Stola extra lang, prima Qual. 5 50 48 00 41 00 35 00
Pelz-Kappen die „grosse Mode“ für Backfische 16 25 12 50 9 50 7 50
Grosso Auswahl in Skunks-, Nerz-, Feh-, Rotfuchs- u. Fantasie-Stolas u. Muffen.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. d. Saale Marktplatz 2 u. 3.

Besteller Produktbörse.

Bestis 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)
Die Verträge, die seitens der Spekulation und der beteiligten Kreise unternommen werden, um dem kurzzeitig an der Börse vorübergehenden Panikzustand zu begegnen, lauten darauf, dass die Spekulation aus für heute sehr niedrigen Kursen zu den langfristigen Transaktionen hat, das Publikum nach wie vor der Börse fern bleibt und die starke Aufschwüfung in den Aktienkursen sich von neuem wieder durchzieht. Es gelangen in diesem Papier fortgesetzt wieder Aktien zum Verkauf, hinsichtlich deren Lieferung die Börse in allerer Linie sehr stark mehr an Zurückhaltung zu zeigen scheint, als ob die Börse etwas aufnahmefähiger, denn die Kurse erlitten auf den Danksagungsbogen nach den letztjährigen starken Erhöhungen keine weiteren Veränderungen. Ganz einseitig war die Kurssteigerung aber nicht. In der Höhe kam in eine wichtige Bewegung die 277 gerieten, hinsichtlich dieser die Börse erneut in ungewisser Weise, und die Befragungen gingen wieder verloren. Gebt zu 6 Prozent zeitlich angeboten. Die Höhe der Erzeugung waren unbenutzt. Privatbank: 4% Prozent.

Besteller Produktbörse.

Bestis 31. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)
Der Produktmarkt verhielt heute in matter Haltung bei sehr geringem Geschäft. Weizen litt besonders unter den niedrigen Auslandspreisen und der Antizipation der Substitutionsfragen war gedrückt infolge der schmalen Ernte der Winterweizen. Es erlitten die Weizen für Wintergetreide gegen den geringeren Schluss nicht unbedeutliche Einbußen. Auch Hafer war im Einklang mit Wintergetreide niedriger, Mais und Roggen lagen träge. Weiter: demüht.

Schlusssätze.

Weizen: Okt. —, Debr. 166,70, Mai 104,75; matter.
Roggen: Okt. —, Debr. 156,00, Mai 103,25; matter.
Hafer: Debr. 161,75, Mai —; mäßig.
Mais: Debr. —, Mai —; still.
Roggen: Okt. —, Debr. 65,60, Mai —; gestillt.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Verleibungsfrage des Kriegsministeriums.
Berlin, 31. Okt. Vor der Strafkammer des Landgerichts I wurde heute die Verhandlung in der Verleibungsfrage, die Kriegsminister v. Falkenhayn als Angeklagter des Kriegsgerichtspräsidenten v. Scheffer und v. Scheffer als Angeklagter des Gewerbes des Hofplatzes angeklagt hat. Der Angeklagte stellte die Abwehr einer Verleibung ausdrücklich in Abrede.

Der zweite Krupp-Prozess.

Berlin, 31. Okt. Nach Eröffnung der heutigen Verhandlung leitete der Oberstaatsanwalt mit, daß er an den Angeklagten des Krupp-Prozesses nicht mehr, dem Zustande ein Ende zu machen, daß auf der Straße vor dem Gerichtsgebäude Photographien der Beteiligten aufgenommen wurden, welche an diesem Prozeß beteiligt sind. Darauf wurden die für heute geltenden Zeugen bis zum Nachmittag entlassen. Dem Hauptzeugen Dr. v. L. ist mit dem Befehl, daß eine Vernehmung des Zeugen im Laufe des morgigen Tages zu erwarten sei, Gebot beauftragt. Justizrat Gordon als Verteidiger des Herrn von Scheffer, telegraphisch zu laden. Es. Graefling General Anwalt in Wiesbaden, und zwar zum Beweise dafür, daß Herr Dreger niemals die Verleibung des Scheffer-Prozesses in der Vernehmung der Prüfungskommission unzulässig und daß er niemals mit ihm identisch der Herr Dreger aus nur gesprochen habe. Ferner bietet der Verteidiger um Abhebung des Zeugnisses, der im Kriegsministerium oder in der Antizipationskommission aufgenommen ist für die Vernehmung von Zeugen, die in der Antizipationskommission und zwar zum Beweise dafür, daß die Vernehmung des Herrn von Scheffer in der Antizipationskommission ausschließlich geführt ist auf Grund militärischer Berichte und der Akten ohne irgendwelche Einflüsse irgendeiner Persönlichkeit der Firma Krupp. Justizrat v. Gordon führt aus, daß Direktor General unter feineren Eid erklären sollte, daß er den Bericht des Scheffer-Prozesses nicht in einem Verfahren mit dem Herrn v. Scheffer über den Prozeß ein einziges Wort mehr sei. Der Oberstaatsanwalt erklärt sich mit dem Antrag einverstanden, bietet aber den Tag der Verhandlung zum etwas hinausgeschoben, weil erst die Genehmigung des Kriegsministeriums eingeholt werden muß. Die Vernehmung des Scheffer-Prozesses über den geschlossenen Prozeß im Laufe des Tages erfolgen. Angekl. v. Scheffer gibt diese Angelegenheit folgende Darstellung: Zeugnisaussage hat ihm einmal gesagt, er habe sich bei der Antizipationskommission bedonnen. Nun gläubige Brandt hat dabei unterlassen zu können, wenn er sich an Herrn v. Scheffer hätte wenden und ihn bitten, er solle die Vernehmung des Scheffer-Prozesses über den geschlossenen Prozeß im Laufe des Tages erfolgen. Angekl. v. Scheffer erklärt, daß er nicht geantwortet hat, er habe seine Vernehmung gemacht habe. Es sei selbstverständlich, daß auch der Berliner Vertreter der Firma Krupp laufend über die Ereignisse unterrichtet worden sei. In einem am 18. Juni 1912 von der Firma Krupp an Herrn v. Scheffer gerichteten Schreiben wird auf die Schwierigkeit der Befehle für die definitive Übernahme der italienischen Verleibung hingewiesen. Zeuge erklärt, daß ihm die Entscheidung über den Prozeß nicht gegeben sei, daß er keine feineren Einbußen von den Zeugen

zu machen, daß auf der Straße vor dem Gerichtsgebäude Photographien der Beteiligten aufgenommen wurden, welche an diesem Prozeß beteiligt sind. Darauf wurden die für heute geltenden Zeugen bis zum Nachmittag entlassen. Dem Hauptzeugen Dr. v. L. ist mit dem Befehl, daß eine Vernehmung des Zeugen im Laufe des morgigen Tages zu erwarten sei, Gebot beauftragt. Justizrat Gordon als Verteidiger des Herrn von Scheffer, telegraphisch zu laden. Es. Graefling General Anwalt in Wiesbaden, und zwar zum Beweise dafür, daß Herr Dreger niemals die Verleibung des Scheffer-Prozesses in der Vernehmung der Prüfungskommission unzulässig und daß er niemals mit ihm identisch der Herr Dreger aus nur gesprochen habe. Ferner bietet der Verteidiger um Abhebung des Zeugnisses, der im Kriegsministerium oder in der Antizipationskommission aufgenommen ist für die Vernehmung von Zeugen, die in der Antizipationskommission und zwar zum Beweise dafür, daß die Vernehmung des Herrn von Scheffer in der Antizipationskommission ausschließlich geführt ist auf Grund militärischer Berichte und der Akten ohne irgendwelche Einflüsse irgendeiner Persönlichkeit der Firma Krupp. Justizrat v. Gordon führt aus, daß Direktor General unter feineren Eid erklären sollte, daß er den Bericht des Scheffer-Prozesses nicht in einem Verfahren mit dem Herrn v. Scheffer über den Prozeß ein einziges Wort mehr sei. Der Oberstaatsanwalt erklärt sich mit dem Antrag einverstanden, bietet aber den Tag der Verhandlung zum etwas hinausgeschoben, weil erst die Genehmigung des Kriegsministeriums eingeholt werden muß. Die Vernehmung des Scheffer-Prozesses über den geschlossenen Prozeß im Laufe des Tages erfolgen. Angekl. v. Scheffer gibt diese Angelegenheit folgende Darstellung: Zeugnisaussage hat ihm einmal gesagt, er habe sich bei der Antizipationskommission bedonnen. Nun gläubige Brandt hat dabei unterlassen zu können, wenn er sich an Herrn v. Scheffer hätte wenden und ihn bitten, er solle die Vernehmung des Scheffer-Prozesses über den geschlossenen Prozeß im Laufe des Tages erfolgen. Angekl. v. Scheffer erklärt, daß er nicht geantwortet hat, er habe seine Vernehmung gemacht habe. Es sei selbstverständlich, daß auch der Berliner Vertreter der Firma Krupp laufend über die Ereignisse unterrichtet worden sei. In einem am 18. Juni 1912 von der Firma Krupp an Herrn v. Scheffer gerichteten Schreiben wird auf die Schwierigkeit der Befehle für die definitive Übernahme der italienischen Verleibung hingewiesen. Zeuge erklärt, daß ihm die Entscheidung über den Prozeß nicht gegeben sei, daß er keine feineren Einbußen von den Zeugen

in Italien gehabt. Der Vorfall bezieht sich auf einen am 22. Juni 1912 datierten Brief des Zeugen v. Scheffer an Dr. Wipf.

Leipzig-Dalle im Flugzeug.

Berlin, 31. Okt. Um 9 Uhr 40 Min. landete der Flieger Schiller auf dem hiesigen Flugplatz. Schiller ist heute nach kurz nach 12 Uhr in Leipzig aufgestiegen und hat die Strecke Leipzig-Galle mehrmals durchflogen und dann um 7 Uhr 20 Min. den Flug nach Johannisthal angetreten.

Staeffer abgehört.

Berlin, 31. Okt. Der Flieger Staeffer, der mit seinem Passagier-Gezack heute morgen 8 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz zum Flug nach Johannisthal aufgestiegen war, ist über dem Park von Verailles auf 150 Meter Höhe abgehört. Staeffer blieb unversehrt, sein Passagier brach das rechte Bein. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört.

Von der See.

Sambura, 31. Okt. Nach einem Abholungsbericht hat der von Mexiko kommende Passagierdampfer 'Kronprinzessin Cecilie' am Donnerstag 3. Okt. morgens um 43 Grad 50 Min. nördlicher Breite und 20 Grad 50 Min. westlicher Länge 22 Mann von der Bekantheit der durch Sturm verbliebenen französischen Bark 'Batrie' aus dem Nordsee-Bereich genommen, die vom Frida nach Mexiko zurückkehrte. Drei Mann der Bekantheit sind ertrunken. Die 'Cecilie' bringt die Geleierten nach Havre.

Berlin, 31. Okt.

In der heutigen Generalversammlung der Anstalt am 29. Okt. 1912 wurde über den Bericht der ersten vier Monate des neuen Geschäftsjahres berichtet, daß der Eingang an Aufträgen betragsmäßig, wenn er auch die Höhe der Aufträge, die gegenüber den gleichen Zeiträumen des Vorjahres wieder gelieferten seien, nicht erreicht habe. Die Preise für Gas- und Eisenwaren seien infolge des allgemeinen Rückganges und der Währungsveränderungen in den letzten Monaten ganz erheblich gefallen. Die Geschäftstätigkeit habe sich aber ungeachtet der guten Beschäftigung ihrer Werke, besonders in nationalem Maßstab, verhalten, die Preise für diese Werke um 15 bis 20 Prozent in der letzten Woche zu den früheren Standen die Konsumverhältnisse, die diesen Beziehungen angehörenden, beständige die Geschäftstätigkeit, auf die weitere anderen Warenarten in der nächsten Zeit hinaufzuführen. Die Beschäftigung der in- und ausländischen Abnehmer des Maschinenfabrikwerks sei nach wie vor gut. Die Verwaltung stimmt daher, auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Bank für Handel und Industrie

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländ. Staatspapiere. Includes entries for Privatbank, Amsterdam kurz, Italien do., etc.

Table with columns: Mittell. Privatbank, Brauerei-Aktion, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Aktion, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktion. Includes entries for Nationalf. d. Deutschl., Dresdner Bank, etc.

Table with columns: Schlusss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. Oktober, 1 Uhr. Includes entries for Österreich. Kredit, Berliner Handels-Gesellschaft, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Table with columns: Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark. Includes entries for Aktien, Kuxe-Notierungen v. 31. Okt., Aktien, Kuxe-Notierungen v. 31. Okt., Aktien, Kuxe-Notierungen v. 31. Okt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Extra billiges Herbst-Angebot

in Kleiderstoffen — Seidenstoffen — Kostümen — Kostümröcken
Blusen — fertigen Kleidern — Paletots — Jacketts — Unterröcken.
Günstige Gelegenheit, nur reelle und solide Qualitäten
wirklich vorteilhaft einzukaufen.

Leipziger- strasse 97. Theodor Rühlemann, Leipziger- strasse 97.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Tristan und Isolde. — Sonntag: Königstiger.
Altes Theater: Sonnabend: Die goldene Vase. — Sonntag: Die goldene Vase.
Operntheater: Sonnabend: Die Geisha. — Sonntag: Das Normenmärchen.
Schauspielhaus: Sonnabend: Die deutschen Kleinfäden. — Sonntag: Der ungerechte Ekelhart.
Wagdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die eiserne Hand. — Sonntag: Adam; Ballenweins Raqer. Dienstag: Die Biccolomini. Mittwoch: Der Sonnenprinz.
Weimar.
Sof-Theater: Sonnabend: Der Freischütz. — Sonntag: Tristan und Isolde.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: Die Geisha. — Sonntag: Hoffmanns Erzählungen.
Deftau.
Sof-Theater: Sonnabend: Die Hermannschlacht. — Sonntag: Die Lotte.
Altenburg.
Sof-Theater: Sonnabend: Mein alter Herr. — Sonntag: Don Juan.

Spezial-Kataloge kostenlos.

Glashütter Präzisions-Uhren Union
wiederrum prämiert mit der Goldenen Medaille I. B. A. zu Leipzig 1913.

Glashütter Präzisions-Uhren A. Lange Söhne Glashütte.
Präzisions-Horrenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl. Renommierteste Schweizer Fabrikate Badolet-Gesell, Union Schweiz, Zenith, Longines, Monopol in allen Preislagen.
Präzisions-Damenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl. **Armbanduhren** für Damen u. Herren in jeder Ausstattung. Uhren für Damen und Herren **Höchste Gangleistungen.**
Allein-Verkaufsstelle. **der Alliance Horlogere Blanc-Gesell.**
Empfehle neu eingetroffen **moderne grosse Standuhren, Salonuhren, Freischwinger** mit Gongschlag, Harleongang und Westminster. **Wanduhren, Pendulen, Solaruhren, Kontor- und Küchenuhren, Weckeruhren.** Überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit meiner Uhrenlager. Besichtigung in meinen grossen Ausstellungsräumen ohne Kaufzwang gern gestattet. [5962]

Paul Maseberg, Uhrmacher,
Gr. Ulrichstrasse 48, gegenüber der Böllergasse. Atelier für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren.
Reelle schriftliche Garantie.

Wir suchen. Wir wollen für Halle a. S. u. Umg. lot. eine kleine errieten und luden hierfür einen geeigneten Mann, sündel weichen Berufs. Kenntnis, Kapital, Laden oder Berufsaufgabe nicht nötig. Einnehmen monatlich 200—300 RM. Ausst. kostenlos. Ferner be- fogen unt. R. M. Nr. 278 Haasen- stein & Vogler A.-G., Rüttenberg.

Am 1. Januar 1914 findet ein Versteigerungs-Geschehen bei Familie Anlauf in ein. littenen Rühem- wirtsch. Aufnahme. Offerten u. O. N. v. H. Weikensfeld.

Unentgeltliche Stellenvermittlung
Halleschen Hausfrauenbundes,
Salzgatanstrasse 2.
Hessere Köchinnen u. Haus- mädchen werden gesucht. [6512]

Gute, Wami, Stubenmädch., Köch., Haus- u. Küchenmädch., auch in Klei- ngröße sofort und paier. **Anna Domke,** stellvertret. Ver- mittlerin, Seelitzstrasse 31. [6006]

Handversteherinnen auch selbständige Singer- und ältere, sowie verteiltes Dien- stpersonal jeder Art sucht stets **Marie Wanzlöhren,** geb. v. hiesiger Stellenvermittlerin, Gellertstr. 1 b (am Dallmarkt). [7794]

Junge Mädchen, im Luft hat- end als Putzfrau, ausst. wird lot gesucht. Gehalt nach Absprache. Offerten unt. Z. w. 3084 an die Erred. d. Zig. [6563]

Junge Aufwartung gesucht. **Albrechtstrasse 46 II. z.**

Gelegenheitskäufe!
Nähmaschine, Singer, tadel- los, noch wie neu, für nur 55 M. **Fahrrad,** Halbreiner, m. Holz- felgen und Torpedofreilau, neue Bereifung, 68 Mk. **Halbreiner** mit Torpedofrei- lau, 42 Mk., verkauft **H. Schneider,** Kl. Ulrichstr. 55.

5947 **Reiche Auswahl in amerikanischen Unteroffen**
K. Veweg, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 51.

Thür. Brauhaus
B. W. D. (Sir. Rib. nigr.) nehmen Biergen bei Sülzen! 50 u. 100. **Schulhof u. Eiben-Abteiler.**
Fosenträger von 50 bis 500 bis 500. **Gehr große Auswahl.**
H. Schmo Nachh., Gr. Steinstr. 84.

Althee-Bonbons, von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit. **Joh. Mitlacher,** Poststr. 11.

Porzellanfabrik Fraureuth A.G. Gegr. 1865

Tafel- u. Kaffee-Service, Hotel- u. Krankenhaus-Artikel, Grabsteine, Platten, durchbrochene Dessert-Geschirre, Mokkatasen, Eisbüchsen.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Schon beim Kinde

soll eine regelmäßige konsequente Pflege und Reinigung des Haares ein- setzen. Die Kind ist durch den Ver- kehr mit Spiel- und Schulgenossen der Verunreinigung und Übertragung von Hautkrankheiten, besonders ausge- setzt. Bei regelmäßigen Waschungen des Kopfes und Haares mittels

„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“
wird der Übertragung von Haut- krankheiten vorgebeugt und durch den Waschprozess zugleich die Zer- setzungsprodukte der Haut, sowie der Staub und Schmutz be- seitigt und die natürlichen Funktionen der Haare gehoben. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **„Shampoo mit dem schwarzen Kopf“** mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pfg. 7 Pakete Mk. 1.20 auch mit **Eigelb, Fein-, Kamillen-, Schwefel-, Sauerstoff-, Krabter-, Lanolin-, Ferkelbismut- oder Peru-Tannin-Zusatz** (Paket 25 Pfg. 7 Pakete Mk. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik: **Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37**

Berliner-Angebote
Gebild., einfach, solid. Bauherr, 37 J. alt, leb. weicher mitarbeit., sucht dauernde Stellung als Ber- weiter ab. Wirtsch. Offert. unt. L. W. 3417 a. Rud. Mosse, Leipzig.

Vermietungen
Mit selbsttätigem Fahrstuhl
Platz Niesek., zentrale Lage, 5 Z.-Wohnung, neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, mit Warmwasser- bereitung, Staubsaugapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten etc. **Leipzigerstr. 61/62.** Zu ertr. 1. Boden der Dallstr. 31g.

Königstr. 61 I. r.
am Eisenbahn-Direktionsge- bäude, vor sofort zu ver- mieten, 5 Zimmer-Wohnung, Bad, Zimm., Keller u. Boden- kammer. [8513]
Dilauer Gärtnereifabrik, Seilstrasse 31.

C. W. Trothe, Optisches Institut, Poststraße 910, Gegründet 1816, Preisverleibhaber 50 Jhr.

Suche für weiteren Aus- bau des Billaus für meine in Gaus und Uckerland ererbene **1914er Forder (ev.) u. Wandl.**

Aufnahme
in **besserem Hause,** halbes Familienantheil, 1000 M., Gausitz, Gertrudenstr. 12 II.

Familien-Nachrichten
Aus hiesigen Wätern:
Gestorben:
Herr Heinrich Ferdinand Knoof, 62 Jahre. Beerbigung Sonnabend nachm. 1/2 Uhr am dem Südfriedhof.
Herr Marie Baumann geb. Pambel, 47 Jahre, Große Bau- hausstrasse 4 II. Beerbigung Sonnabend nachm. 3 Uhr am dem Südfriedhof.
Aus auswärtigen Wätern:
Verlobt: Fräulein Margarete Sidel mit Herrn Richard Dr. Hans Pelschener (Presten), Fräul. Margarete Hauke mit Herrn Dilmar Siegel Wagners-Beipzig, Fräul. Elisabeth Gros mit Herrn Lehrer Alfred Schmeil (Südenb.) Friedersdorf bei Winterfeld.
Geboren: Ein Sohn: Dr. med. Hofe (Winterberg), Herr Alfred Heber (Merse- burg). — Eine Tochter: Herr Reg. Rat W. Jaeger (Merseburg). Herrn Georg Wendt (Dessau). Herrn Heinrich (Gros) (Südenb.). Herrn Landrichter Scheyer (Wagdeburg). — Ein Sohn: Herr Anton Schörderer (Merseburg). Herr Paul Gottsch (Südau). Herr Gustav Gottsch (Südau) (Merseburg). Herr Emilie (Süd- man) geb. Gottsch (Merse- burg). Herr Auguste (Südau) geb. Fötter (Waldhufen).

„Zum Würzburger“
am Dallmarkt, dem Postzeig. gegenüber, Fernspr. 87. **Ausichant von Würzburger Bürgerbräu.** **Siphon-Versand.** 5419

DESNOLI
Cigaretten
das am Platze beliebteste Fabrikat. [7183]

Hermann Elsaesser
Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.
Nur Marktplatz 13 — Marktchloss.
Grosse Auswahl in [6905]
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
Fugelose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke. Neuarbeiten. Reparaturen. Gravierungen.

Mietgesuche
Zu sofort [5998]
moderne Villa
mit 8 größeren Wohnräumen, Zentralheizung, elektr. Licht, etc. Off. unt. Z. a. 3085 a. d. Er. d. Zig.

Geldverkehr
50 000 Mk. (eventuell ein. mehr) auszuliehen auf 1. gute Unter- stützung ohne Verm. Off. er. unt. Z. a. 3085 a. d. Er. d. Zig.

I. Hypothek
von 36-40 000 Mk. per 10 Jhr. früher oder später. Off. unt. M. 8587 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig. [6945]

National-Mangeln
für Hand- und Maschinen- wäsche, die die schädli- chen Stoffen und unangenehm Geruchstoffen. Eine Auslese ex- tra. Konzentrat! Eignen Sie sich die Mangel für Ihre Was- che und Sie werden stilles Balsam haben, wie alle meine an. Kinder. Beste. grif. Ernst Hevrschuh, Witzsch- gebirg. [7359]

Meine **Herbst-Spezial-Angebote**
enthalten **grosse Posten Bettwäsche** zu **hervorragend billigen Preisen!!** [6532]

Elsässer gestr. Satin
Garnitur: Deckbett u. 2 Kiss. | M. 6⁴⁰ 7⁰⁰ 8⁵⁰

Bettuchstoffe
Dowies Halbleinen Reinleinen
m 1⁰⁵ m 1⁵⁰ 1⁸⁰ 1⁸⁰ m 3²⁵

Brokat und Damast
Garnitur: Deckbett u. 2 Kiss. | M. 8⁰⁰ 9⁷⁵ 1⁰⁰⁰ 1¹⁰⁰

Fertige Bettücher
mit verstärkter Mitte, Gr. 180x230 cm
Baumw. Creas 310 Halbleinen 3⁶⁵
M. 3 M. 3

Besonderer Gelegenheitskauf:
Pa. weiss Flachs-Bettuch-Halbleinen
180 cm breit, à Meter statt Mk. 2,50 für Mk. 2,—

Weddy-Pönicke,
Halle a. S., Leipziger Strasse 6.

Moderne Damentaschen
Neh. Krasemann,
nur Schmeiserstr. 19.
5% Rab.

Verlangte Personen
3 **Inspektoren u. Agenten,** welche Herren für die Bran- chien und Thüringen sucht **Brüsseler Bank,** Vertretung für Lebens-, Unfall- und Feuer-Versicherung, **Brüffel-Heide,** 841 Chas. de Waterloo. [6967]

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Teil- nahme beim Heimgangs unserer lieben Mutter sagen herzlichsten Dank.
Halle (Saale), 30. Oktober 1913.
Geschwister Veckenstedt.

Die „Positive Union“ und die Agendenreform.

In der Berliner Stadtkammer begann am Mittwoch die 2. Versammlung der Freunde der „Positive Union“... Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt die Frage der Agendenreform...

Agendenreform

Es ist es, daß er nicht nur eine Berufung von Männern, die seit und in dem Bekanntheit der Kirche stehen, in einflussreichere Stellungen entgegen ist, sondern auch allen Bestrebungen zur Freier und selbständiger Entwicklung der Landeskirche seinen Widerstand entgegenstellt...

Wieder befürwortete Herr v. Dohmstedt... Er sprach von der Agendenreform... Er sprach von der Agendenreform...

Agendenreform

1. Die erneuerte Agende von 1895 bedeutet einen großen Fortschritt über den liturgischen Stand und Gehalt der in der Zeit von 1823/29 herangezogenen hinaus... 2. Gleichwohl läßt die reiche wissenschaftliche und praktische liturgische Arbeit unserer Kirche in den letzten Jahrzehnten in weitestehenden Stufen eine Erneuerung als unabweisbar notwendig erscheinen...

Superintendent Nebe begründete diese Besätze in ausführlichen Darlegungen, denen die Verammlung mit ungeteilter Aufmerksamkeit folgte... Superintendent Dr. Gutzmann (Wehburg) sprach über gewisse Bedenken, daß schon nach zehnjährigen Jahren wieder an eine Revision der Agende gegungen werden sollte...

Erklärung

„Wir danken dem Referenten herzlich für seine trefflichen, wissenschaftlich beabundeten, tiefgründigen Ausführungen, erkennen mit ihm den Plan einer Reform der landeskirchlichen Agende als berechtigt an, erklären aber auch, keinen Reben entgegenzusetzen, ausdrücklich, wenn eine Revision erwünscht sein kann, wenn am Apollitismus als unentbehrlichem Bestandteil des Hauptgottesdienstes, der Taufe, der Konfirmation und der Ordination nicht gerührt wird...“

Der zweite Krupp-Prozess.

(Zweitmitteilung des 6. Tages.)

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird ein dem Briefen des Herrn von Wehburg enthaltener Postus erörtert, wonach die Normalwahl dem Kandidat A. D. Nötiger regelmäßig vorgelegt worden sein sollen... Z u g e: Kandidat A. D. Nötiger bemerkt: Ich habe einige Normalwähler gesehen, es ist aber nicht richtig, daß sie mir regelmäßig zugegangen sind... Z u g e: W o u t i c h: Die Normalwähler werden nicht nur in die Normalwahl einbezogen sein, sondern auch nicht einmündig sein...

Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend... Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend...

Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend... Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend...

Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend... Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend...

Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend... Z u g e: Direktor Gernius teilte mir mit, daß er sich über die Normalwahl für die Gewählung einer solchen Julage maßgebend...

in Geschäftsleben, die Krupp interessieren, eine außerordentliche Kenntnis... Er hat auch früher mit Direktor Gernius in rotem Kreuzer gefunden und ist von diesem auch geschäftlich in Anspuch genommen worden... Wingen war in ganz auffallender Weise mit den Krupp'schen Angelegenheiten betraut...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen... Wingen hat sich jedoch nicht beabsichtigt... Z u g e: Herr Wingen hat die Sache anders aufgefaßt... Er hatte den Einbruch, als sollte er von Wingen die Sache kaufen...

Dermisches.

Zum Wehen der Hinterbeinchen der „L. 1.“ und „L. 2.“

Unter dem Protektorat des Prinzen Albrecht von Preußen hat sich in Berlin unter dem Vorsitz der Witwe des früheren Staatssekretärs des Reichsmarine-Amts, Frau Admiral von Hoffmann, ein „Damen- und Mädchen-Verein“ gebildet, der sich der Förderung der weiblichen Jugend widmet...

Studenten im Kampf gegen die Schuldverteilung.

Gehr handelsrechtlich ist der Weg, den einige sozial interessierte Studenten in Ansbach zur Verbreiterung ihrer Schriften eingeschlagen haben... Diese Studenten, die sich in einer sozialen Reformvereinigung zusammengefunden haben, wollten in den Herberstein auf den heimlichen Dorfjahren eine Bude mit guten Schriften und Bildern aufstellen...

Der verheiratete Melchior.

Dem braven Melchiorer Jod. Johnson, der nach einem Verlöblich gegen die bekannte Witwe Glanz-Will aus den Vereinigten Staaten...

Zum österreichischen Auswandererskandal.

In dem Aufsatze des österreichischen Budgetauschusses zur Veranlassung der Schiffsangelegenheiten erklärte am 30. Oktober Minister v. Heindl...

Vorsicht! Kautionsförmelchen!

Die „Kautionsförmelchen Allgemeine Zeitung“ schreibt unter „Kautionsförmelchen“ vor einigen Monaten wieder öffentlich vor einer Kautionsförmelchen...

14 Mann ertrinken.

Aus Caballana wird gemeldet: Während einer Springflut sind der deutsche Dampfer „Martini“ (?) und der griechische Dampfer „Mifolunghi“ gestrandet...

Streit wegen der Kriegserklärung. In einem Theater zu Toulouse hielten Donnerstagabend ein Franzosier und ein russischer Kriegserklärung...

Luffahrt.

Reiseleine für französische Pilger. Das Kaiserliche Konsulat in Havre hat den Freiballonführer Alwin und seinem Gefolge die Befehle für einen Ballonaufstieg...

Kaufschiff Stöfflers aus Frankfurt.

Der Pilger Ernst Stöffler und sein Fahrgast Seefahrt, die am 20. Oktober in Paris eingetroffen waren, gedachten heute Freitag früh im Wettbewerb die Rationalisierungsfrage nach Berlin zu starten...

Personalnachrichten.

Verliehen wurde dem Kaiser Ernst Zirkoff in Magdeburger-Bund der Note überredet 4. Klasse, dem Hauptlehrer Franz Wolmader...

Aus dem Gerichtssaal.

Verurteilung der Bauarbeitersyndikats. In der Sache der Schlichter-Bühnen des Bauarbeitersyndikats wurde im Mai ein Höchstbetrag von 101 Mark festgesetzt...

der nächsten Woche eine erneute Revision vorgenommen wurde, fehlten sogar noch weitere 50 Mark. Die Kasse wurde von dem Maurer Wilhelm Gräde in Schweiß geführt...

Schiffahrts-Nachrichten.

Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. W. S. „Über“ am 28. Okt. in Rostock, S. W. S. „Hilf“ am 30. Okt. in Rostock. — Hamburg, Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.)

Aus dem Leserkreise.

Wem manchen Lebensabend daran anheimfällt, daß in dieser Hinsicht eine kleine Zusammenkunft der Bekannten...

Umsatz — Umsatz!

O, weh! eine furchtbare Sache! Und doch sind dies die Verhältnisse, die Vermieter und die Mieter selbst, die sich unmittebar vor den Augen gegenüberfinden...

Bei Durchführung meiner Vorlesung hier aber auch ein bedeutendes Stück soziale und volkswirtschaftliche Arbeit geleistet. Man wird einwenden, daß nur an den Quartalsfesten...

Sollte durch diese Zeilen eine Anregung erreicht werden, dann ist der Zweck der mir selbst gestellter Aufgabe erreicht. Richard Rein.

Standesamt.

Halle (Sb), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Oktober 1913. Heiratungen: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. phil. Otto...

Börsen- und Handelsteil.

Düsseldorfer Stahlwerkverband. In der Hauptversammlung des Stahlwerkverbandes am Donnerstag wurde über die Geschäftslage mitgeteilt...

Halle-Gebirgs Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-einnahmen unserer Eisenbahnen stellen sich im Monat September 1913 wie folgt: Betriebsenergie 27.888,56 M...

Concordia Chemische Fabrik auf Aktien in Leopoldsdahl. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß im laufenden Jahre zufriedenstellende Ergebnisse erzielt worden seien...

Eisen- und Stahlwerk Soest, Aktien-Gesellschaft. Die Hauptversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz, die den vorgeschlagenen Dividende von 24% (im Vorjahre 22%)...

Schlösserhof auf der Saale. (Mitgeteilt von den Vereinten Geschäftsvereinigungen, Aktien-Gesellschaft). Vertreter: Richard...

Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt mit, daß am 30. Oktober c. traf hier ein: Rahn Nr. 803, Schiffers Mann, mit Stigant von Hamburg.

Freudenschmelze. — Halle a. S., 31. Okt. Preis pro 100 kg 10,00 M wogegen frei hier in Reichsland. — Salpeterpreise. — Halle a. S., 31. Okt. Colort: Hamburg 10,20, Magdeburg 10,50...

**Berliner Verein Deutscher
Landwirtschafts-Beamten**
und Statistiker, Str. Maj. d. Kaiserstr.
Berlin SW., Defenestr. 14.
Gegründet 1865.
Bermühen i. L. 1913: 307. 455 889.
Mittglieder können mit em-
pfohlene Sanftmütigkeitsschritte
aller Branchen werden, Pensionen-
berechtigung erwerben, der Ver-
einwilligung beitragen, in be-
sonderen Notlagen Unterstützung
erhalten. [1804]
Zielsetzungsmittel, Seiber, feinsten.
Das Direktorium.
Ehrhardt, Detonometrist.

Gelogenheitskauf!
2 gold. Herrenuhren
mit Sprungdeckel, gestemp. 585,
gutes Ankerwerk mit 15 Steinen,
für nur 59 u. 68 Mark.
Starke **goldene Herren-
uhr**, gestempelt 585, (5656)
Präzisionswerk,
mit 17 Steinen, für nur 95 M.
Goldene Damenuhren, gut erb.,
mit Sprungdeckel, f. 35, 45, 55 M.

H. Schindler,
Kleine Ulrichstrasse 35.
Elegante (6941)
Damen-Kostüme,
Jackets, Mäntel, Paletots etc.
Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig
Schneidermeister
Dryanderstr. 13 II.
Telephon 4625.

la. Suppenmakronen.
A. Herrmann, Photographen,
Gr. Friedrichstr. (Ecke d. Gr. Steinstr.).

Wenn Sie **Honig**, wenn
süßlich, Sie
ihre Gesundheit erhalten wollen,
Garant. reinen Blütenhonig,
hervorragend schöne Qualität,
Kilo 90 Pf. bei 5 Kilo 85 Pf.
empfehlen. (6723)
Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt
Roter Turm 12.

Damenputz.
Güte werden hier und geschmack-
voll garniert und modernisiert
Friedrichstr. 24 pt.
Herliche Süte, Formen, Blumen,
Federn, Bänder u. alle Paragartel.



Neue Miet-Pianos
mit Vergütung
bei späterem Kauf

Ritter
Piano-Fabrik
Halle a. S.

Große schöne
Speisezimmer
sehr billig. (5814)
G. Schauble, (5814)
Schreib-
Alter Markt 1.

Neuenahr
Winterkuren für
Zuckerkranke
Prospekt d. Sanatorium Dr. Külz.

Sport-Artikel
für (6917)
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler,
Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfehlen
in gleicher Ausmaß sehr preiswert

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Vernickeln,
Verfäubern, Versilbern,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Bretelmanns-Bauwerk,
Barfüßnerstr. 9, Fernspr. 1194.

Herren-Ulster



Meine neuen Ulster,
in 24 verschiedenen Herren-
Größen am Lager,

sind hervorragend schick im Schnitt und zeigen ein ausser-
gewöhnlich elegantes Bild. Neben der zweireihigen
Form, welche vorherrschend ist, bringe ich vornehme
Modelle in einreihiger Form. Auch Ulster mit Gurt und
Quetschfalte sind sehr beliebt und für Herren, die sich
apart zu kleiden lieben, Ulster mit Raglanärmel.

Herren-Ulster	Herren-Paletots
M. 49.— 43.— 39.— 21	M. 62.— 54.— 48.— 19—
34.— 29.— 27.— 24.	43.— 39.— 35.— 31.—
	27.— 23.—
extra feine Qualitäten	Ulster für junge Herren
M. 85.— 79.— 51	M. 52.— 48.— 45.— 19—
74.— 69.— 64.— 57.—	39.— 36.— 32.— 28.—
	24.—

S. Weiss,

Leipzigerstr. 105/106, Ecke Markt. (5699)

Geschw. Wolff
Leipzigerstr. 37 part., gegenüb. Hotel
„Rotes Ross“
Ganz besonders günstige
Einkaufs-Gelegenheit
für (5823)
Kleiderstoffe
Cheviots u. Crêpes ganz ausserordentlich
doppelbreit, in kuranten Farben, vorteilhaftes Angebot.
p. Meter M. 0.75 0.60 0.50
Cheviots, pa. Qual. 105—110 cm. p. Meter M. 1.30 1.10 0.90
Kostümstoffe
Serge u. Diagonal, vornehme, praktische
Farben, 130 cm breit p. Meter M. 2.35 1.90
breit p. Meter M. 3.00 2.50
Kostüm-Velours in hübschen Melangen und
Streifen, 130 cm breit p. Meter M. 2.40 1.90
Ulsterstoffe
Mantelstoffe mit angewebtem Futter, letzte
Neuheiten, 130 cm breit p. Meter M. 2.75 2.50 2.10
Velourstoffe, sehr modern, ca. 130 cm p. Meter M. 2.50
Flauschstoffe, äusserst beliebt, ca. 130 cm p. Meter M. 2.10
In allen Artikeln:
Spottbillige Preise.
Wir weisen hierdurch noch ganz besonders
auf unsere nächste Sonntagsannonce hin.

Neuheiten in Mädchenbüchern, Jugendschriften,
Mal- u. Bilderbüchern, Gesellschafts-
und Geschäftungsspielen, Kottos,
und **Domino** und Damenvertikern ::
empfehlen (5009)
Albin Henfze, Halle a. S.,
Schmeerstrasse 21.

Karlsruher (5490)
**Lebensversicherung auf gegen-
seitigkeit.**
Ende 1912 Bestand: 785 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.
Bezirksbeamter in Halle a. S.: H. Sidor, Mühlweg 35.
Generaldirektor in Halle a. S.: H. Kaltwasser, Koehstr. 11.

**Arbeitsnachweis
der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen.**
Hauptstelle: Halle a. S., Magdeburger Strasse 67. Neben-
stellen: Aachereleben, Zellberg 2; Bitterfeld, inn.
Bismarckstr. 38; Cöthen, Weintraubenstrasse 10; Eilenburg,
Schulstr. 16; Eisleben; Bucherstr. 12; Erfurt, Schmitzstr.
strasse 57/58; Genthin, Parenchhaussee; Halberstadt,
Königsstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 9; Merseburg,
Halterstr. 30; Naumburg, Moritzplatz 2; Nordhausen,
Königsstr. 15; Salzwedel, St. Georgstrasse 91; Stendal,
Frommagenstrasse 1a; Torgau, Fischerstrasse 411; Weissen-
fels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmer-
mannstrasse 25; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen
Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15. (5810)
Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art
und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Gärten-
beamte, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.

Richard Flemming
Brüderstr. 16 am Markt, neben
Lewen-Apothek,
Reilstr. 129 (Ecke Ronnstrasse),
empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. (6945)
— Telephon 3773. —

Senking Kohlenherde (5834)
Gasherde
Kombiniert. Herde
Hotelherde
für Haushaltungen, Hotels,
Rittergüter, Anstalten.
Musterlager u. Vertretung:
vorm.
Max Herrmann wih. Heckert,
Gr. Ulrichstrasse 57.
Safentreibjagden
an den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter:
Z. qu. 3056 an die Exped. d. Btg. erb. (7556)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus den Kreisräten. Der Kreisrat des Kreises Thurgau beschloß die Besetzung an der zu gründenden Viehdiebstahl-Gesellschaft für die Provinz Sachsen mit einem Stammkapital von 30 000 M. Die Eingahlung von 25 Prozent soll aus bereitliegenden Mitteln gedeckt werden.

Der Kreisrat des Kreises Jerichow II tagte unter Vorsitz des Landrats von Schand in Kreisbauzeu zu Genthin. Nach Einführung des neu gewählten Mitgliedes von Viehdiebstahl-Planung wurden eine Anzahl Beschlüsse vorgenommen. Als Mitglieder des Kreisratstages wurden Bürgermeister Neumann-Genthin, Viehdieb und Eggeling-Gentz von Bartenstein-Köpenick neugewählt.

Der Kreisrat des Kreises Duderstadt hat in seiner letzten Sitzung den Ankauf des Kreises Duderstadt an die Endhager Kraftwerke in Weisgerode beschlossen. Die Ortshausen des Kreises Duderstadt werden also bald an die elektrische Landeslandwerke angeschlossen.

Aus den landwirtschaftlichen Vereinen.

Der landwirtschaftliche Verein für die Grafschaft Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rohla und Umgegend nahm am Donnerstag nach der Sommerpause seine Sitzungen wieder auf. Neben erste im „Hühnerhof“ in Stolberg stattfand. Als Redner trat der ehemalige Burenkommandant Herr Dr. H. v. Hagenberg in Erscheinung. Die Versammlung wurde durch Erhalten von Land und Leuten, sondern vor allem auch durch die Art seines Vortrages festsetzt.

Inhalts-Chronik.

Am Sonntag führte der 46jährige Gutsbesitzer Herr Behr bei einer Beschäftigung in der Scheune durch das Reichsloch auf die Tenne. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er alsbald verstarb. Am Morgen um 6 Uhr erlitt ein 30jähriger Mann einen Schädelbruch, an dessen Folgen er alsbald verstarb.

Am Mittwoch fand im „Hof“ die diesjährige Kreislehrer-Konferenz der Inspektoren Werberg I unter Leitung des Königl. Kreisinspektors Wink und im Beisein des Königl. Regierungs- und Schulrats Guden und des Landrats Freiherrn von Wilmshausen statt. Nach einleitendem Gesange und Gebet begann der Vortrag Herr W. v. Wilmshausen über das von der Königl. Regierung zu Werberg gestellte Thema: „Der Geschichtsunterricht nach der ministeriellen Verfügung vom 31. Januar 1908“ einen Vortrag.

Am Freitag fand im „Hof“ die diesjährige Kreislehrer-Konferenz der Inspektoren Werberg II unter Leitung des Königl. Kreisinspektors Wink und im Beisein des Königl. Regierungs- und Schulrats Guden und des Landrats Freiherrn von Wilmshausen statt. Nach einleitendem Gesange und Gebet begann der Vortrag Herr W. v. Wilmshausen über das von der Königl. Regierung zu Werberg gestellte Thema: „Der Geschichtsunterricht nach der ministeriellen Verfügung vom 31. Januar 1908“ einen Vortrag.

Am Samstag fand im „Hof“ die diesjährige Kreislehrer-Konferenz der Inspektoren Werberg III unter Leitung des Königl. Kreisinspektors Wink und im Beisein des Königl. Regierungs- und Schulrats Guden und des Landrats Freiherrn von Wilmshausen statt. Nach einleitendem Gesange und Gebet begann der Vortrag Herr W. v. Wilmshausen über das von der Königl. Regierung zu Werberg gestellte Thema: „Der Geschichtsunterricht nach der ministeriellen Verfügung vom 31. Januar 1908“ einen Vortrag.

gesang und gemeinsame Lieber gaben der schlichten Feier den Rahmen.

M. Halleberg, 30. Okt. (Sachsen- und Umgebung.) Die Einweihung der neuerbauten Kirche soll Dienstag den 11. November erfolgen. Der Wehr der neuen Kirche geht eine Hofkapelle in der alten Kirche voran.

+ Gasse (Saale), 30. Okt. (Sachsen- und Umgebung.) Geiern wurde im Restaurant „Wilmshausen“ die diesjährige Kreislehrer-Konferenz unter dem Vorsitz des hauptamtlichen Kreisinspektors Wink abgehalten.

+ Genthin, 30. Okt. (Sachsen- und Umgebung.) Der Rentier Robert Ebert aus Verburg, der vor einigen Jahren die Juden- und Montan- gegen den Landesherrn Hof und Oeslau gesehen worden.

+ Genthin, 30. Okt. (Sachsen- und Umgebung.) Das Entree für die Beamten und Arbeiter des Gutes Genthin ist in diesem Jahre dadurch eine besondere Freude, daß der Gutsbesitzer Herr v. Wilmshausen sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte.

+ Dessau, 31. Okt. (Von der Kreisparafasse.) Der Vorbericht der Wadel- und Schießer-Verände. Die nächste Förderung des Sports nach der Wadel- und Schießer-Verände hat in der Stadt Dessau Wadel, Schieße- und sonstige unethisch wirkende Tände verboten.

+ Genthin, 30. Okt. (Selbsthilfe.) Der von dem Weg der Selbsthilfe ins Leben geführte „Gemeinnützige Vereinigte Bau- und Versicherungsverein“ unter Vorsitz von Herrn v. Wilmshausen hat sich im letzten Geschäftsjahre nach Mitgliederzahl und Gesamtergebnissumme erfreulich mehren können.

+ Altmann, 30. Oktober. (Bürgermeisterwahl.) Dr. Griebner, der längste Zeit als Kandidat bei unparteiischer Wahlberechtigung kandidiert war, ist zum Bürgermeister von Altmann gewählt.

+ Altmann, 30. Okt. (Großes Schandfeuer.) Durch ein verheerendes Schandfeuer wurde hier in der vergangenen Nacht fünf Wirtschaftsgüter, bestehend aus Scheunen, Viehhäusern und Lagerhäusern, vollkommen eingestürzt. Mitternacht hindurch die gesamten Ortsteile, Meißel und landwirtschaftliche Gebäude. Die Feuer wurde nur durch Feuerwehren gelöscht und mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Wohngebäude zu schützen, was auch mit vieler Mühe gelang.

Aus dem Gerichtssaal.

Altmann, 30. Okt. (Schwurgericht.) Am 28. Oktober wurde der 21 Jahre alte, ledige Dienstmagd Alma Schubert aus Wittenberg zur Haft gelegt. Sie hat ihren zwei-jährigen Knaben in einen Brunnen geworfen. Bei ihrer Verhaftung lag sie im Geistesirren, als ob sie von dem Schwurgericht.

Die Jagd in der Gegend. Durch das leistungsfähige Aufkommen einer Jagdliste ist am 16. Juni in Dessau bei Dessau ein schwerer Unfall herbeigeführt worden. In diesem Tage hatte der Landesherr Herr v. Wilmshausen mit Frau und Kindern einen Ausflug nach Dessau unternommen und sich im Garten des Schlosses niedergelassen. Ein 13jähriger Jüngling des 2. Regiments ein Schützling, das er in einem unbesetzten Räume hinter der Bühne des Kanonales gefunden hatte, und drückte, als er den rechten Lauf des Gewehres ungeladen fand, in dem Glauben, daß es auch der linke sei, den Schuß ab.

Der Schuß ging los und traf die Frau des Reichs in das Gesicht und in die Brust. Auch trafen mehrere Geschosse die Augen der Frau; das rechte wurde ganz herausgenommen, während das linke gelang und die Schärpe fast herabgeritten wurde. Eine Kugel drang unmittelbar unter dem Herzen ein, so daß es als ein Wunder betrachtet werden muß, daß die Frau mit dem Leben davonkommen ist.

Der Anwalt des Reichs pflegte mit dem Gewehr zu spielen. Er war an jenem Nachmittage, als die Jagd begann, in der Gegend, nach dessen er sich, plötzlich von seinem Sohne nach der Wüste gerufen worden und hatte verfaßt, das Gewehr zu entladen. Vom Schießplatz in Dessau wurde er um 100 M. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Landwirtschaft.

Vorführung neuerer landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonntag den 1. November auf Rittergut Wittenberg eine Vorführung der verschiedensten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte (Untergrundpflüge, Schiebenpflüge, Spateneggen, Stallungstreuer, Rübenpflüge und -heber, Kartoffellegemaschinen und dergl.) stattfindet.

Sport und Jagd.

+ Sportplatz am Zoo. Zum kommenden Sonntag hat der S. R. G. von 1898 E. V. die Keilspitze Sportplatz mit ein Gesellschaftsspiel nach Halle verlegt. Die Gäste verfügen 3. St. über eine recht beachtenswerte Mannschaft, die erit am beschriebenen Sonntag gegen den vorjährigen Mitteldeutschen Meister „Spielvereinigung 1“ ein unentschiedenes Resultat erzielte. Die Hauptstärke der Keilspitze bildet die Verteidigung, in welcher der bekannte Internationale Gumpel wegen seines vorbildlichen Spiels in aller Rinte das allgemeine Interesse beanspruchen dürfte. Das Spiel beginnt nachmittags 3 Uhr.

+ Jagdgesellschaften. Carlsdorf: 101 Hosen, 33 Rindchen, 27 Rehbock. Rignitz: 100 Rindchen, 26 Hosen, 25 Fasanen und etliche Hühner. Queßlinburg: 398 Hosen.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Reformationsfest, den 2. November. Zu U. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Kirchliche Gedenkstunde. (Vergangenheit) Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: Marienkirche. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche der Friesenstraße; Hülfskirche L. A. Vorm. 8 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Marien. Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr: Kirchengottesdienst in der Kirche: St. Ulrich.

Hausfrauen, aufgepasst!

Wenn man Ihnen Fabrikate anbietet, die angeblich ebenso gut, aber billiger sind als Liebig's Fleisch-Extrakt, so denken Sie daran, dass es nicht auf den Einkaufswert, sondern auf den Gebrauchswert ankommt. Auch die billigste Sache ist noch zu teuer, wenn sie nicht hält, was sie verspricht. Liebig's Fleisch-Extrakt verspricht nichts, was er nicht halten kann.

St. Anthonisstraße: Vorm. 10 Uhr: Pastor Höcker. Nach der Predigtfeier des heiligen Abendmahls; Derfelbe. (Kollekte für den Gutsauf-Wahl-Berein.) Nachm. 2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Höcker. Nachm. 5 Uhr: Wepfer mit Ansprache; Pastor Wagner. — Dienstag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr: Biblische Vortragsfeier; Pastor Höcker.

St. Stephanstraße: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinof. Nach der Predigtfeier des heiligen Abendmahls; Derfelbe. (Kollekte für den Gutsauf-Wahl-Berein.) Nachm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Meinof. Nachm. 5 Uhr: Pastor Hagemeier. — Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus; Pastor Meinof.

Kantienstraße: Vorm. 10 Uhr: Pastor Bach. Nach der Predigtfeier und heil. Abendmahls; Derfelbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Vortragsfeier mit den konfirmierten Mädchen; Pastor D. Broder. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor von Broder. Nachm. 6 Uhr: Pastor Gaberland. Nach der Predigtfeier und heil. Abendmahls; Derfelbe. — Mittwoch, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr: Gemeindefest; Pastor Bach. — Donnerstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr: Biblische Vortragsfeier von Broder.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

St. Bartholomäus (Galle-Weidenstein): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores; Pastor Wepfer. Mittags 12 Uhr: Kindergebetstisch; Chorführer Wepfer. Abends 8 1/2 Uhr: Konfirmationsgottesdienst; Konf.-Mat. Schorf. — Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Pastor Wepfer. — Freitag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr: Biblische Vortragsfeier im Vereinzimmer Pflaßstraße 4; Konf.-Mat. Schorf.

St. Petrus (Galle-Weidenstein): Vorm. 10 Uhr: Abends 8 1/2 Uhr: Predigt. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Kunig. — Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Pastor Kunig.

Galle-Zwölf: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Höbbing. Nach der Predigtfeier des heiligen Abendmahls; Derfelbe. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Derfelbe. — Donnerstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde; Pastor Höbbing.

Reben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jentich. Nachm. 1 Uhr: Kindergebetstisch; Derfelbe.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Pastor Gottlich.

Christliche Gemeinschaft (L. D. Kanthstraße, Margaretenstraße 5): Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 5. November, nachm. 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr: Vortragsfeier.

Gottesdienst für erwachsene Laubhühner: Sonntag vorm. 10 Uhr: Jägerplatz 24—26.

Stadtmisionshaus (Weidenplan 4): Sonabend abends 8 1/2 Uhr: Familien- und Frauenvereinigungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Wangerstraße, Gemeindefest Sothenstraße 11 und Schindler 21. — Bund Frauenvereinigungen. 1. Bibl. Vortragsfeier für die Domburggemeinde Dienstag abends 8 1/2 Uhr. St. Klausstr. 13. — 2. Gemeindefest der Johannesgemeinde (Stadl.-Domstr. 37). Sonntag abends 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefeststunde. Montag abends 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen. — 3. Wemarsche Gemeindefest. Jörn: ersten Sonntag im Monat abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde. 27 Gemeindefeststunde. — 4. Gemeindefest Dienstag abends 8 1/2 Uhr biblische Vortragsfeier. 29 (Konf.-Gaul) und Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus 4. — 5. Aulus-Gemeindefest (Hohenpfortstr. 11). Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gemeindefeststunde. — 6. Gemeindefest der evang. Stadtmission (Weidenplan 4). Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde mit Vortragsfeier.

Freiwillige der Gemeinde getaufter Christen (Waldstr.): Ludwig-Wunderstr. 89: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsabend. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergebetstisch. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pred. Klingner. — Mittwoch, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. — 5. St. Petrus 1 & 2 (Cunigsstr. 20): Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pred. Klingner. Nachm. 11—12 Uhr: Kindergebetstisch. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung; Prediger Klingner.

Gemeindefestliche. Alte Promenade 6: Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (fr. Mädchen). Nachm. 4 1/2 Uhr: Christlicher Vortrag des Herrn G. Dememann über das Thema: „Kommt nicht weiter.“ — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Christliche Zusammenkunft Pflaßstraße 9 (Wartenhaus): Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Biblischer Vortrag. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Biblische Vortragsfeier.

Wettpöbsten-Gemeinde (Magdeburgerstr. 27): Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst; Prediger Wülfel. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.

Abends 8 Uhr: Predigt; Prediger Wülfel. — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

St. Franziskus- und Elisabethstraße: Morgen 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: St. Messe mit Predigt. Vorm. 9 1/2 Uhr: Doxam mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: St. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Götterlehre und Anbacht. Abends 7 Uhr: Predigt und Anbacht für die armen Seelen. — Montag, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr: Anbacht für die armen Seelen. — Dienstag, den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr: Anbacht für die armen Seelen.

St. Barbara-Kapell (Barbarastr. 9): Vorm. 9 Uhr: Doxam mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Hedwigstraße (Galle-Weidenstein): Vorm. 8 Uhr: St. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr: Doxam mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — Mittwoch, den 3. November, Abends 8 1/2 Uhr: Segensandacht. — Donnerstag, den 4. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfsprediger Süßener.

Reben: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfsprediger Süßener. — Mittwoch, den 3. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wepfer. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Derfelbe.

Bismarck: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wepfer. — Montag, den 3. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Kirchengottesdienst; Wülfel. Nachm. 9 Uhr: Gottesdienst; Konf.-Mat. Schorf. — Dienstag, den 4. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wülfel. — Donnerstag, den 6. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Wülfel. — Sonntag, den 7. November, Vorm. 9 Uhr: Reformationsfest (Waldstr. 16, 15—18). Nach dem Gottesdienst: Predigt und heil. Abendmahls; Derfelbe. (Kollekte für den Gutsauf-Wahl-Berein.)

8 1/2 Uhr: Lebensstunde des Frauenvereins für Anfänger Weidenplan 4. Sonabend abends 8 1/2 Uhr: Zuerst in der Taubenschule. — Freitag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 8. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 10. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 11. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 13. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 15. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 16. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 17. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 18. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 19. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 20. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 21. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 25. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 26. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 13. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 15. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 17. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 22. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 23. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 24. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Samstag, den 25. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Sonntag, den 26. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Montag, den 27. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Dienstag, den 28. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Mittwoch, den 29. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Donnerstag, den 30. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“. — Freitag, den 31. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Lebensstunde im „Kugelschießklub“.

Kirchliche Vereine.

St. Pauli Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 3. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Handbrotgesellschaft in der Schule Pflaßstraße. — Dienstag, den 4. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Zuerst in der Taubenschule. — Mittwoch, den 5. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 6. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 7. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 8. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 9. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 10. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 11. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 12. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 13. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 14. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 15. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 16. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 17. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 18. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 19. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 20. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 21. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 22. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 23. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 24. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 25. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 26. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 27. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 28. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 29. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 30. November, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 1. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 2. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 3. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 4. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 5. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 6. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 7. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 8. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 9. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 10. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 11. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 12. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 13. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 14. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 15. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 16. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 17. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 18. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 19. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 20. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 21. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 22. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 23. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 24. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Donnerstag, den 25. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Freitag, den 26. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Samstag, den 27. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Sonntag, den 28. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Montag, den 29. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Dienstag, den 30. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen. — Mittwoch, den 31. Dezember, Vorm. 10 1/2 Uhr: Vereining junger Mädchen.

Ziehung am 4. u. 5. November 1918
 im Dienstlokal der General-Lotterie-Direktion in Berlin

Geld-Lotterie
 zu Gunsten der Wohlfahrts-
 bestreungen des Vereins
 Deutscher Beamtenvereine
 150000 Lose. 5018 Gewinne
 im Betrage von Mark

150000
 Hauptgewinn Mark

60000
30000
10000

bar ohne Abzug zahlbar.
 (Porto und Steuern extra) in allen Lotterie-
 Geschäften, sowie b. d. Kgl. Lotterie-
 Einnehmern zu haben.

A. Molling, Hannover
 und Berlin W. 9, Lehnstr. 4.

Unterhalten (geheimes) Zirkel
 — Große Kunstwahl. —
 H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seit Jahren
 zahlte allerhöchste Preise f. getr.
Kerrenkleider,
 Damenachen, Schürdwert, auch
 Wandbühne, 6000

Möbel, Federbetten,
 — ganze Staffeln
 sowie neue Waren aller Art.
 Der Postkarte bestellt. Sonnt.
 liefert auch an den Ort.

Renner
 — nur Schüllerstr. 1
 (hinter am Marktplatz).



**Wie das Futter,
 So die Butter.
 Manchem Bauer
 Wird sie sauer!
 Ist sie fett u. ist sie süß,
 Ist sie teuer ganz
 gemiß.**

**Nimmt man sie von
 hundert Orten,
 hat man sicher
 hundert Sorten!**

**Doch im ganzen, weiten Reich
 Ist Palmona immer gleich!**

**Deschind's
 Palmona
 Pflanzen-Butter-Margarine**

IVO PUHONY.

**Koche mit
 Knorr**

**Knorr-Hafermehl, Knorr-
 Hafersfloken, die altbewährte,
 kräftigende Nahrung für
 Kinder sowie magenschwache
 und blutarme Menschen.**

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.
 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
 Versuchen Sie Knorr-Hausmacher-Suppe!

Schwechten-Pianos,
 billig neu, verkaufte, da dieselben nicht anders los werden
 kann, aus Selbstkostenpreis. Ferner teils neu, teils
 wenig gebraucht:

Porzina-Mignonflügel	950 3/4	Reumert	1400 3/4
Büchner-Flügel	800 3/4	Reumert	1000 3/4
Porzina-Piano	650 3/4	Reumert	975 3/4
Fürster-Lepzig-Piano	600 3/4	Reumert	900 3/4
Porzina-Piano	650 3/4	Reumert	1000 3/4
Porzina-Piano	620 3/4	Reumert	800 3/4
Weissbrod-Piano	600 3/4	Reumert	700 3/4
Kuhn-Piano	550 3/4	Reumert	750 3/4
alters-Piano	450 3/4	Reumert	350 3/4

Harmoniums von Mannberg und Metzner-Lepzig zu
 jedem annehmbaren Preise.
 Teilzahlung gestattet. Einzahlungs-
 Garantie.
 Restauranten werke auf diese ganz leistungsgewisse
 besonders gut. — Gekaufte Instrumente können bis Weidenplan
 stehen bleiben.

Herm. Lüders, Mittelstr. 9—10.
 Bestehe Handlung am Plage. [7708]

arbeit wurde nur unterbrochen durch die um 1/2 10 Uhr abgehaltene Eröffnungsfeierlichkeit. Unter Vorantritt der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 72 marschierten die Mitglieder des Vereins mit ihren Ehrengästen von dem Vereinslokal „Hotel zum Schwan“ im geschlossenen Zuge nach dem Ausstellungsplatz, dem wunderschön gelegenen, mit alten Kastanienbäumen bestandenen Kinderfestplatz der Stadt Mühlberg. Bei herrlichstem Sonnenschein, der auch bis zum Schluß der Ausstellung anhielt, betrat der derzeitige Vorsitzende des Vereins, Herr Amtsvorsteher Krille das im Freien errichtete Podium, um den Verein mit seinen Ehrengästen zu begrüßen. Nach ihm hielt der Präsident der Landwirtschaftskammer, Herr Graf von der Schulenburg eine längere Ansprache, in welcher er auf die Verdienste des Vereins um die Hebung der Landwirtschaft in seinem Bezirk hinwies; er überbrachte sodann die Glückwünsche der Kammer und überreichte Herrn Krille als Zeichen der Anerkennung die von der Landwirtschaftskammer zu Ehren des früheren Präsidenten der Landwirtschaftskammer, des Herrn Major von Basse-Bschortau gestiftete „Basse-Tafel“, die nur Männern gewidmet wird, die sich um die provinziallsächsische Landwirtschaft verdient gemacht haben. Herr Graf von der Schulenburg erklärte sodann die Ausstellung für eröffnet und schloß mit einem von Tausenden begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Der Eröffnungsfeierlichkeit folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Um 1 Uhr war Vorführung der prämierten Pferde und Kinder in dem dazu hergerichteten Vorführungsring. Um 2 Uhr wurden längs des Erdammes außerhalb des Vorstellungsplatzes Pferde des Traberstützes des Herrn Rittergutsbesizers Oberländer in Wiederau in ihrer Verwendung als Arbeits-, Kutsch- und Rennpferd gezeigt. Um 4 Uhr fand eine Auktion von 10 Bullen des Verbandes für die Jagd des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen auf dem Ausstellungsplatz statt. Nachdem vorher der Verein auch seiner in Mühlberg ruhenden Toten durch Niederlegen von Kranzen an den Gräbern gedacht hatte, vereinigten sich um 5 Uhr die Mitglieder des Vereins mit ihren Ehrengästen zu einem Festessen im „Hotel zum Schwan“.

Das Programm für den zweiten Tag war folgendes: 11—12 1/2 Uhr Konzert der Stadtkapelle; 1 Uhr Vorführung der prämierten Pferde und Kinder, 3 Uhr Vorführung der Traberpferde des Stützes Oberländer-Wiederau, 3—6 Uhr Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 72, 4 Uhr Vorführung der prämierten Tiere, 5 Uhr Preisverteilung, 8—10 Uhr Konzert der Stadtkapelle. Um der um 5 Uhr stattfindenden Preisverteilung beizuwohnen, versammelten sich nochmals die Mitglieder des Vereins mit ihren Ehrengästen um die Rednertribüne, von der aus den Tag vorher auch die Eröffnung erfolgte. Herr Winterfeldt, Direktor Gemeter-Esternwerda gab das Ergebnis der Prämierung bekannt, während Frau Landrat von Vorderlebenwerda die Ueberreichung der Ehrenpreise vornahm.

Der dritte Tag, mit dem eine Tierchau nicht mehr verbunden war, begann mit einem Wettbewerb im Fußbeschlag, der auf besondere Anregung der Landwirtschaftskammer erfolgte. Zugelassen konnte jeder geprüfte Schmiedemeister werden, der eine Sammlung von 12 Stück selbstgefertigten Modelleisen vorher einsandte. Gemeldet hatten sich insgesamt 7 Meister, von denen aber nach Ausfall der Beurteilung der Eisen für den eigentlichen Wettbewerb 4 sich von der weiteren Konkurrenz zurückzogen, so daß nur noch 3 in Frage kamen. Diese 3 Schmiedemeister wurden, einer nach dem anderen, von den beiden Preisrichtern, dem Wanderlehrschmied der Landwirtschaftskammer Herrn Fußbeschlagmeister Stoye-Galle und dem Lehrschmied der Fußbeschlagschule Merseburg, Herrn Fußbeschlagmeister Arenzlin-Merseburg, an den zur Stelle gebrachten und mit den verschiedensten feineren Beinstellungen behafteten 6 Pferden über Anatomie und Physiologie der Extremitäten und des Fußes geprüft. Nachdem bekamen sie die Aufgabe, durch Anfertigung und Aufschlagen von Hufeisen die fehlerhaften Gänge und Stellungen der vorgeführten Pferde zu korrigieren. Neben der Exaktheit der Arbeit wurde auch die in Anspruch genommene Zeit berücksichtigt. Eine wahre Freude war es für das zahlreich erschienene Publikum, zu sehen, mit welchem Eifer die 3 Konkurrenten die ihnen gestellte Aufgabe erledigten. Nach 1 1/2 stündiger harter Arbeit

konnte das Resultat des Wettbewerbes bekanntgegeben werden. Den ersten Preis erhielt Herr Schmiedemeister Nischner in Cröbeln (50 Mk., goldene Vereinsmedaille und Diplom der Landwirtschaftskammer), den zweiten Preis von 30 Mk., einer silbernen Vereinsmedaille und einem Diplom der Landwirtschaftskammer bekam Herr Schmiedemeister Reichel in Plessa und den dritten Preis, bestehend aus 20 Mk., einer bronzernen Vereinsmedaille und einem Diplom der Landwirtschaftskammer errang sich Herr Schmiedemeister Dietrich in Martinskirchen.

Um 2 Uhr kam dann der von der „Aufrieten Landw. Zeitung“-Berlin gestiftete R u h n p r e i s - W e t t b e w e r b im Melken, Pflügen und Mähen zum Austrag. Als Bedingung für die Zulassung war bestimmt, daß die Teilnehmer Gesindepersonen oder Arbeiter von dem landwirtschaftlichen Verein Mühlberg angehörenden Landwirten sind und mindestens 3 Jahre bei ihrer Herrschaft dienen. Gemeldet waren für das Melken 3 Personen, für das Pflügen 5 und für das Mähen 6. Für die Prämierung standen zur Verfügung der Rühnpreis im Betrage von 200 Mk. und 20 Mk. vom landwirtschaftlichen Verein Mühlberg, insgesamt also 220 Mk. Außerdem bekam jeder Teilnehmer seitens des Vereins ein Tagegeld von 3 Mk. Als Preisrichter fungierten die Herren Kgl. Oberamtmannt Güde-Vorchüs als Obmann, Gutsbesitzer Göbe-Vorag, Gutsbesitzer Kramer-Burzdorf und Rentier Rinkert-Mühlberg.

Der Wettbewerb begann mit dem Melken. Zu diesem Zweck waren für die 3 Melkerinnen 6 Kühe in den auf der Ausstellung errichteten Vorführungsring gebracht. Nachdem durch das Los die Reihenfolge des Melkens der Kühe festgesetzt war und die Guter der Kühe seitens der Melkerinnen gereinigt waren, begann auf das Kommando „Los“ das Melken. Sobald jede der Melkerinnen die ihr überwiesenen 2 Kühe gemolken hatte, wurden die Kühe von drei unparteiischen Oberschweizern nachgemolken. Bei der Beurteilung der Arbeit wurde neben dem Reinigen des Guters, besonders die geschickte Ausführung der Melkarbeit selbst, das Reinausmelken und die Leistung innerhalb einer bestimmten Zeit berücksichtigt. Den 1. Preis erhielt Bertha Reichs von Rittergut Fichtenberg (30 Mk.), den 2. Preis (20 Mk.) Theresie Berthold von Rittergut Fichtenberg, den 3. Preis (10 Mk.) Hedwig Seeger von Kgl. Domäne Vorchüs.

Als das Wettmelken beendet war, versammelten sich die Teilnehmer am Pflügen und Mähen, um unter Vorantritt der Stadtkapelle und in Begleitung des zahlreich erschienenen Publikums (ca. 2000 Personen) nach dem, außerhalb des Ausstellungsplatzes, aber doch unmittelbar an demselben gelegenen Wettbewerbsgelände zu ziehen.

Für das Pflügen, das zunächst erfolgte, war ein Acker des Rittergutes Gildenstern zur Verfügung gestellt worden. Jeder der 5 Teilnehmer erhielt ein 129 Meter langes und 5 Meter breites Stück Land abgesteckt. Nach der Verlosung der einzelnen Feldstücke und nachdem die Teilnehmer darauf aufmerksam gemacht worden, daß seitens der Preisrichter auf ein schnurgerades Auspflügen, auf eine gleichmäßige Tiefe und Breite der Furche, auf das richtige Ein- und Aussetzen des Pfluges und auf die innerhalb einer bestimmten Zeit bewältigte Fläche geachtet wird, begannen die Leute mit ihren eigenen Gespannen auf das gegebene Kommando das Pflügen. Gleich nach Beginn stellte ein Teilnehmer wegen unrichtigen Anpflügens den Wettbewerb ein. Da die Zeit schon ziemlich weit vorgeschritten war, so ließen die Preisrichter die einzelnen Stücke nicht fertig pflügen, sondern unterbrachen die Arbeit, nachdem jedes Gespann einige Mal herumgepflügt hatte. Die Verteilung der Preise erfolgte, wie nachstehend angegeben: 1. Preis (30 Mk.) Anspanner Hermann Selig bei Rittergutsbesitzer Gade-Möllnnewitz, 2. Preis (25 Mk.) Anspanner Ernst Lehmann bei Rittergutsbesitzer Richter-Fichtenberg, 3. Preis (15 Mk.) Anspanner Reinhold Finkenbein bei Gutsbesitzer Kiehlung-Weimberge h. Mühlberg. Die anderen beiden Teilnehmer bekamen je einen Trostpreis von 5 Mk.

Im Anschluß an das Wettpflügen wurde auf einer, der Stadt Mühlberg gehörigen Wiese das W e t t m ä h e n vorgenommen. Abgesteckt war für jeden Teilnehmer eine Fläche von einer Länge von 55 Metern und einer Breite von 6 Metern. Die Flächen wurden wiederum unter den 6 Wettmähern verlost. Nachdem auch hier den Teilnehmern

gejagt worden war, daß nicht allein die in einer bestimmten Zeit abgemähte Fläche ausschlaggebend ist, sondern daß auch die Kunst geradeaus gleichmäßig breit zu mähen und die Lage der Schwaben berücksichtigt wird, begann auf das gegebene Kommando hin die Arbeit. Ebenso wie beim Wettfliegen konnten auch beim Wettmähen die abgesteckten Flächen der vorgeführten Zeit wegen nicht fertig gemäht werden. Die Unterschiede in den einzelnen Arbeiten waren indessen schon so groß, daß, ohne daß die Flächen vollständig abgemäht wurden, die Preisrichter ein übersichtliches Bild von der Leistung des Einzelnen bekamen. Es erhielt: den 1. Preis (30 Mk.) der Arbeiter Friedrich Hennig bei Gutsbesitzer Göbe-Voragk, den 2. Preis (25 Mk.) der Anspanner Hermann Selig bei Rittergutsbesitzer Hacke-Möllnnewitz, den 3. Preis (15 Mk.) der Feldhüter der Stadt Mühlberg Traugott Görllich, die übrigen 3 Teilnehmer erhielten als Trostpreis je 5 Mk.

Pünktlich um 5 Uhr versammelten sich die Teilnehmer am Kühnpreiswettbewerb, 64 für Treue in der Arbeit zu prämiierende landwirtschaftliche Diensthöten und Arbeiter und eine große Anzahl Mitglieder des Vereins, umgeben von einer außerordentlich zahlreichen Zuschauerenschaft um die Rednertribüne. Herr Kgl. Amtsrat Vöde-Raditsch in seiner Eigenschaft als Vorstandsmittglied des Vereins wies in einer kurzen Ansprache auf die Aufgabe und den Verlauf des Kühnpreiswettbewerbes hin und übergab den Preis-trägern die erhaltenen, schon vorhin erwähnten Auszeichnungen. Hieran anschließend ergriff er das Wort zu einer längeren Ansprache an die zu prämiierenden Diensthöten und Arbeiter. Erinnernd an die modernen Arbeiterbestrebungen gedachte er in gebührender Weise der geleisteten Treue in der Arbeit. Und als Zeichen der äußeren

Anerkennung überreichte er jedem der zu Prämiierenden neben 15 Mk. aus der Vereinskasse, und einem weiteren Geldgeschenk des Arbeitgebers, je nach der Dauer der Dienstzeit von der Landwirtschaftskammer gegebene goldene und silberne Kreuze, Broschen, Medaillen und Diplome. Hierauf gab Herr Vöde-Raditsch, ebenfalls ein Vorstandsmittglied des Vereins, einen kurzen Rückblick über den ganzen Verlauf der Kreistierschau und Ausstellung und sagte allen denen Dank, die an dem Gelingen des Unternehmens mitgeholfen haben.

Hiermit endigte die Kreistierschau und landwirtschaftliche Ausstellung Mühlberg. Mit Stolz können die Veranstalter auf sie zurückblicken, hat sie doch gezeigt, welch Leben in unseren Vereinen und Genossenschaften herrscht, wenn es gilt, der Allgemeinheit einen Beweis zu geben von dem Arbeiten und Vorwärtstreben unserer Landwirtschaft. Das Interesse, das die ganze Veranstaltung wach rief, spiegelt sich deutlich in der Zahl der Besucher. Es waren anwesend am ersten Tag 5000, am zweiten Tag 8000 und am dritten Tag 2000 Personen. Diese 15 000 Besucher sind eine gewaltige Zahl, wenn man bedenkt, daß das Städtchen Mühlberg selbst nur ca. 3500 Einwohner faßt und abseits liegt von den Hauptverkehrsstraßen, nur erreichbar durch eine Kleinbahnverbindung. Verlässigt man des weiteren, daß die 15 000 Besucher, abgesehen von wenigen Ausnahmen, Landwirte waren, dann geht man wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß eine Fülle von Anregungen auch in die entlegensten Gemeinden der weiteren Umgegend getragen wurde und daß somit der Zweck der Kreistierschau, einen Ansporn zu geben in dem Vorwärtstreben und der Erhöhung der Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft erreicht ist.

Kleinere Mitteilungen.

Laßt den Stalldünger nicht in Häufchen auf dem Felde liegen.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man im Herbst zu denjenigen Zeiten die Felder begehrt, zu welchen der Stallmist auf die Acker gebracht wird, so kann man sehr häufig beobachten, daß der Dünger nicht bald nach dem Ausfahren gebräutet wird, sondern in Haufen oft längere Zeit liegen bleibt. Bei größeren Gutsbetrieben wird der Dünger in der Regel alsbald, nachdem er ausgeführt ist, gebräutet; es sind in der Regel die Besitzer der mittleren und kleineren Betriebe, welche nicht darauf sehen, daß das Breiten des Mistes sunlight bald nach dem Ausführen erfolgt.

Man soll den Dünger nicht längere Zeit in Haufen auf dem Felde liegen lassen, denn ist die Bitterung trocken und warm, so bildet sich in den kleinen Haufen rasch das befürchtete flüchtige Ammoniak, welches schnell in die Luft entweicht und für die Düngung des Grundstücks verloren ist. Aus dem Ammoniak werden im Boden salpetersaure Salze gebildet. Ein salpetersaures Salz ist der Chilesalpeter, welcher, in richtigem Maße angewandt, eine äußerst günstige Wirkung auf das Pflanzenwachstum bezw. auf die Erträge unserer Felder ausübt. Wenn wir also das Ammoniak, das sich in den Düngerhäufchen entwickelt, in die Lüfte entweichen lassen, so müssen wir Chilesalpeter zukaufen, also Geld ausgeben, falls wir gute Erträge von unseren Feldern haben wollen.

Bei nassem Wetter wäscht der Regen die löslichen wertvollen Bestandteile des Düngers aus den kleinen Haufen aus, sie bringen in die unter denselben befindliche Erdschicht; dieser Teil des Bodens ist mit Düngstoffen in überreichem Maße versehen, während die anderen Teile desselben viel zu wenig von diesen Stoffen erhalten. Derart mit Stallmist gedüngte Felder zeigen einen sehr ungleichmäßigen Stand der Kulturpflanzen; an manchen Stellen (Geiststellen) sind dieselben zu üppig entwickelt und geben deshalb nicht den erhofften, guten Ertrag, an den Stellen, die zu wenig Düngstoffe erhalten haben, ist der Stand ein wenig befriedigender, und dies trifft auch beim Ertrag zu.

Die Verluste, welche durch unrichtige Behandlung des Stalldüngers auf dem Felde der deutschen Landwirtschaft jährlich erwachsen, dürften sich auf Millionen von Mark belaufen. Also, der Dünger sollte, sobald er auf die Felder geführt ist, gebräutet werden.

Soll man den ausgebreiteten Dünger alsbald unterackern oder soll man ihn einige Zeit auf dem Acker liegen lassen? Dies hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Bei schweren, bindigen, kalten Böden, wo die natürliche Wirkung des Stallmistes sehr in Betracht kommt, soll man denselben alsbald unterpflügen, denn hier soll der Dünger den Boden lockern und erwärmen, es muß deshalb darauf hingewirkt werden, daß seine Verwesung vorwiegend im Boden stattfindet, geschieht dies nicht, so tritt auch keine genügende Bodenbearbeitung ein.

Bei den leichteren Bodenarten ist es dagegen angezeigt, den Stallmist, namentlich im Spätherbst, längere Zeit ausgebreitet auf dem Ackerfeld liegen zu lassen. Die Verluste an flüchtigen Bestandteilen sind gering. Zur Verfestigung des Düngers gehört bekanntlich Feuchtigkeit und Wärme, letztere fehlt aber im Spätherbst und Winter oft fast ganz. Der Regen wäscht die löslichen Bestandteile des Düngers in den Boden, hierdurch wird eine gleichmäßigere Verteilung der Nährstoffe im Boden erzielt, als dies durch alsbaldiges Unterpflügen des Düngers zu erreichen ist. Die Nährstoffe des Düngers dringen in die Ackerkrume ein und verbreiten sich dort um so gleichmäßiger, je gleichmäßiger der Mist auf dem Felde ausgebreitet wurde. Praktische Landwirte haben beobachtet, daß auf mittleren und leichteren Böden die Ernterträge höher waren, wenn der Dünger längere Zeit auf dem Felde ausgebreitet liegen gelassen und erst im Vorwinter untergepflügt wurde.

Wenn diese Vorteile aber eintreten sollen, dann muß der Stalldünger auf dem Felde recht gleichmäßig ausgebreitet werden. Weiterhin darf nicht die Gefahr bestehen, daß der ausgebreitete Stalldünger durch die Regengüsse des Herbstes abgeschwemmt wird.

Das Liegenlassen des gebräuteten Stalldüngers wirkt aber auch noch dadurch günstig, daß derselbe den Boden beschattet, was namentlich während der warmen Jahreszeit zutrifft, hierdurch wird der Boden vor dem Austrocknen geschützt und seine Gärte günstig beeinflusst.

Wenn man eine gleichmäßige Düngung erzielen will, muß man gleichmäßig guten Stallmist verwenden. Es empfiehlt sich daher nicht, den Dünger so abzufahren, wie er lagert, sondern er sollte abgetrocknet werden, so daß der frische und ältere Mist untereinander kommt und nur gleichmäßiger Dünger verwendet wird.

Das Rigolen im Garten.

(Nachdruck verboten.)

Für das meiste Gemüse, für Bäume und Sträucher ist eine tiefe Lockerung des Bodens notwendig oder doch nützlich. Auch für Ziergärten, Buchsbäume und Spalere ist ein tiefes Umgraben von 60–80 Zentimeter gut. Das tiefgeloderte Land gestattet den Pflanzenwurzeln, in tiefere Schichten einzudringen, um sich dort Wasser und Nährstoffe herauszuholen. In trockenen, wie in nassen Jahren leiden die Pflanzen auf richtigem Boden weniger als auf flach gegrabenen Boden. Man kann es den Bäumen schon nach einigen Jahren ansehen, ob sie auf tief gelodertem Erdbreich stehen, oder ob der Standort keine gründliche Bearbeitung bei der Anlage des Gartens erfahren hat. Die Bäume auf tiefgelodertem Boden sind den anderen scheinbar um Jahre voraus.

Oftmals wird aber das Rigolen falsch ausgeführt und der fruchtbare Mutterboden vergraben und der rohe Untergrund nach oben gebracht. Es ist auch eine alte Regel, die uns schon Thier

vor hundert Jahren für die Ackerkultur lehrte, man soll mit jedem Zoll, den man tiefer adert, ein Fuder Dünger mehr auf den Morgen Ackerland fahren. Das heißt, daß ohne kräftige Düngung jede tiefere Bearbeitung des Bodens nur nachteilig ist, weil die im Innern der Erde schlummernden Nährstoffe noch nicht löslich sind und überhaupt nicht ausreichen, um anspruchsvolle Pflanzen in kurzer Zeit mit Nährstoffen zu versorgen. Die obere Bodenschicht müssen wir auch beim Rigolen oben behalten, denn wir wissen ja, daß ihre Fruchtbarkeit und zersetzende Tätigkeit auf dem Vorhandensein von Bodenbakterien beruht, Lebewesen, die zu ihrer Existenz Luft gebrauchen. Schon in der zweiten Spatentiefe sind diese Lebewesen nicht mehr vorhanden, der Boden ist tot. Je weiter wir nun in die Tiefe des Untergrundes vordringen, um so schlechtere Beschaffenheit nimmt meistens der Boden an, weil die Luft nicht dorthin dringen kann und das geheime Wirken der Bakterien dort aufgehört hat. Nur die Würmer und der Maulwurf verbessern den Untergrund bei ihrer bergmännischen Tätigkeit. Ebenso wie schlechter Boden im Untergrund vorhanden sein kann, so ist es auch möglich, daß eine zur Vermischung der Ackertrume geeignete Bodenart im Untergrund sich vorfindet. Mergel ist ja überall erwünscht, aber auch Sand wird durch den Lehm oder Ton des Untergrundes verbessert und unterm Moorboden liegt bisweilen in erreichbarer Tiefe Sand.

Im allgemeinen wird man aber die Schichtung des Bodens so am besten lassen, wie sie ist, es ist aber das nicht ganz einfach beim Rigolen durchzuführen. Man geht nun folgendermaßen vor. Zunächst gräbt man einen Graben bis zur beabsichtigten Tiefe. Die ausgehobene Erde karrt man dorthin, wo man aufhören will, aber den Mutterboden schüttet man für sich und die letzte Schicht auch. Alle Steine fahren wir in die Wege oder auf einen Haufen zu späterer Fortschaffung oder Verwertung, auch die Unkrautwurzeln werden gleichzeitig beseitigt. Nachdem der erste Graben in einer Breite von 60-80 Zentimeter ausgehoben worden ist, graben wir daneben einen zweiten Graben von derselben Breite. Die Muttererde wird wieder zu dem angelegten Haufen gefahrt, und wenn die beseitigt ist, stürzen wir die Erde in den ersten Graben. Ist der zweite Graben leer, so ist der erste mit Untergrund gefüllt. Den Mutterboden nehmen wir nun aus einem dritten Graben und werfen ihn über den leeren zweiten in den ersten. Dann wird wieder der Untergrund aus dem dritten Graben in den zweiten gefüllt und den Mutterboden entnehmen wir einem vierten Graben. So geht es weiter, bis in den letzten Graben die ausgekarnte Erde hineingeschaufelt wird. Die Länge der Gräben richtet sich nach der Zahl der Arbeiter, jeder muß etwa 3 Meter Arbeitsraum haben. Die Spitzhade erleichtert das Rigolen wesentlich und man tut gut, wenn man die Bodensohle auch noch etwas aufhakt.

Stalldünger darf beim Rigolen nicht mit untergebracht werden, denn er würde in der Tiefe verrotten. Dagegen streut man zweckmäßig in den Untergrund Kalk, Thomasschlacke und Kainit, die auch miteinander verträglich sind. Will man den Boden mit Stallmist düngen, so muß man diesen nachher auf-

bringen und flach unterbringen. Jedenfalls bleibt der Boden rauß liegen, damit er verwittert und sich setzen kann.

Die beste Zeit zum Rigolen ist der Herbst. Dann hat der rohe Boden Zeit, über Winter zu zerfallen und man hat nicht mit dem Wasser zu tun, allerdings ist der trodrene Boden hart und verlangt große Kraftanstrengung. Carolus.

Stellung zu den Notstandstarifen.

Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates erklärt sich für die weitere Einführung von Notstandstarifen im Bedarfsfalle unter der Voraussetzung, daß der volle Genuß der Tarifiermäßigung den Landwirten selbst zugute kommt.

Zu diesem Zweck empfiehlt der Ständige Ausschuß, daß die Frachtermäßigung im Rückvergütungswege entsprechend den Bestimmungen des Notstandstarifes, also nur bei Bezügen durch landwirtschaftliche Genossenschaften und andere landwirtschaftliche Vereinigungen, dagegen nicht an Händler zur Auszahlung gelangt, an einzelne Landwirte nur dann, wenn der glaubhafte Nachweis geliefert wird, daß der betreffende Artikel in der eigenen Wirtschaft des Empfängers verbraucht oder an Landwirte und landwirtschaftliche Vertretungen oder Vereinigungen zur Verwendung in eigenen Betrieben des Empfängers abgegeben wird. In diesem Falle soll die ermäßigte Fracht sogleich bei der Abfertigung berechnet werden.

Der Ständige Ausschuß empfiehlt weiter, daß in den Vollzugsbestimmungen des Tarifs klar zum Ausdruck gebracht wird, wer in den Genuß der Frachtermäßigung kommen soll. Bei Abschluß von Lieferungsverträgen und Schlussscheinen ist der Vorbehalt zu machen, daß eine etwa eintretende Notstandstarifiermäßigung den betreffenden landwirtschaftlichen Bezüchern zugute kommen muß. Es empfiehlt sich ferner, in den Verträgen im voraus die Abgangstation zu bestimmen, von der aus die Frachtermäßigung zu vergüten ist.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Leipziger Straße 61 u. 62“. Redaktionsschluß Dienstag mittags 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betz. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Fehle, Seite a. S. Verlag der Halle'schen Zeitung.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Eine interessante Beobachtung teilt Herr Professor Heinrich in Rostock in seinem bekannten Werk „Dünger und Düngen“ mit. Milchkühe, die vorher nur mit Heu von einer ungedüngten Wiese gefüttert worden waren, gaben täglich pro Kopf nahezu 1 kg Milch mehr, nachdem sie Heu von einer ganz gleichen aber mit Thomasmehl und Kainit gedüngten Wiese erhielten. Ein Beweis, daß durch die Düngung der Futterwert des Heues wesentlich verbessert wird.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Chemischen Laboratoriums, J. Will, St. Ludwig betr. „Vollnährige Speisen unserer Allheilmittel“ bei. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Landbank, Geschäftsstelle Danzig,

Kassabücher Markt 1720, Fernsprecher 1635, stellt nachst. sehr preiswerte Güter zum Verkauf. Günt. Fabrikbed., gerog. Övv. Auskunst u. Prospekt kostenlos.

- Gut,** 3 1/2 km v. Bahnh. Straße König-Berlin. Verladef. 1 km vom Gute. Nächste Stadt mit Gumm., höh. Tüchtereib., Amtsgericht pp. 7 km entf. Gr. ca. 900 Mrg. 90 nur milder Kalken u. Weizenbd., 44 Mrg. vorzügl. Vieh. Fast durchweg neue Gebäude, überall Wasserleitg., herrschaftl. Wohnh. mit 11 Zim., Badeeinrichtg. pp. Reichl. leb. u. tot. Invent. (Dampfdreihl.), sehr gute Jagd. Ans. ca. 130-140 000 Mk.
- Gut,** 3 km v. Bahnh. Straße König-Berlin, 8 km v. Stadt m. Gumm., höh. Tüchtereib., Amtsgericht. Berlin in 6 Std. zu erreich. Gr. ca. 1000 Mrg., 800 Mrg. mild. lehmhalt. weiz. u. rübenföh. soltem. drainiert, Acker ca. 60 Mrg. Wald, ca. 60 Mrg. vorzügl. Wiesen. Reichl. gute Wirtschaftsgeb. mit Wasserleitg., herrschaftl. Wohnh. im partant. Obst- und Gemüsegart., 14 Zimmer, reichl. Wirtschaftsräume. Sehr gut leb. u. tot. Invent. (Dampfdreihl. mit Elevator), recht gute Jagd. Ans. ca. 130-140 000 Mk.
- Gut,** 1000 Mrg., 3 km v. Bahnh., 3 km v. Diffestrand, i. Sommer mittels Dampfer v. Danzig leicht zu erreich. Grundsteuer-M. 4200 Mk., durchweg tiefer. Niederungsobod., d. überall i. Weidegart. umgew. werd. kann. Neue Geb., reichl. gut leb. u. tot. Invent. arond. Page. Ans. ca. 180 000 Mk. [7470]
- Jagdberecht. Stadtgut,** unmittelbar an m. höh. Schulen. Gr. ca. 300 Mrg., 220 tiefgaränd. hum. Acker, 75 Mrg. Vieh, v. d. 55 Mrg. erstfl. sind. Grundst.-M. ca. 420 Mk. pro Mrg. Ausreich. gut. Geb., leb. u. tot. Invent. (Dampfdreihl.), beste Verwert. aller Produkte, bef. d. Milch u. Gärtenzeugn. Ans. ca. 55-65 000 Mk.

F. Gebrüder Baensch, Dörlau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.

- Telegr.: Baensch-Dörlaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
- Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
 - Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
 - Mörtel - Stampf-Caolin. [6828]
 - Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
 - Gipsfabrik unserer Firma: Will, Kasellts Nachf., Niedersachswerfen a. H.
- Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir

feingemahlten Düngekalk, enthaltend ca. 90-95% kohlensauren Kalk, pro eine Döwrs (200 Ztr. franko Station Bennstedt Mark 45.—.

Berner empfehlen wir

[4485]

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk, bekannt als bester, hochprozentigster Aesalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke Post- und Bahnhstation. M. Maennicke & Schmidt.